



Bericht über die Finanzlage 2023

Helsana Unfall AG

Management Summary

Bericht über die Finanzlage

Geschäftstätigkeit

Im Jahr 2023 gestaltete sich das Geschäftsjahr dank der Erholung an den Finanzmärkten wieder erfreulich und der Verlust aus dem Vorjahr konnte wieder wett gemacht werden. Wir bleiben auch in Zukunft eine nachhaltig gesunde Unternehmung, eine sichere und attraktive Arbeitgeberin und eine zuverlässige Gesundheitspartnerin für Kundinnen und Kunden.

Die Bedürfnisse und Erwartungen der Kundinnen und Kunden verändern sich zunehmend und werden anspruchsvoller. Vor dem letzten Jahr der bestehenden Strategieperiode ist es gelungen, das Unternehmensgeschäft auch dank der Verbesserung der Portfoliotransparenz und -steuerung sowie durch zielgruppenspezifische Service- und Produktangebote weiter zu rentabilisieren.

Als Tochtergesellschaft der Helsana AG bietet die Helsana Unfall AG (HUAG) Versicherungsprodukte ausschliesslich nach UVG und VVG an. Unseren Marktanteil im Unfallgeschäft wollen wir weiterhin kontinuierlich ausbauen.

Unternehmenserfolg

Das anhaltend schwierige wirtschaftliche Umfeld in der Schweiz in der Versicherungsbranche hat zu einer weiteren Verschärfung des Preiskampfes geführt. Dennoch kann die Helsana Unfall AG das Geschäftsjahr 2023 mit einem Gewinn von CHF 52.7 Mio. abschliessen.

Die Prämieinnahmen sind mit CHF 142.9 Mio. leicht über dem Vorjahresniveau von CHF 141.9 Mio. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung nahmen gegenüber dem Vorjahr um 2.8 % auf CHF 106.4 Mio. ab.

Mit einem höheren Abschluss- und Verwaltungsaufwand (plus CHF 3.0 Mio.) resultiert eine Abschluss- und Verwaltungsaufwandsaufwandquote von 20.5 %. Die Helsana Unfall AG hat einen versicherungstechnischen Gewinn von CHF 8.3 Mio. Die Combined Ratio (Summe aus Schaden- und Kostenquote in % der Prämien) reduzierte sich von 95.1 % im Vorjahr auf 94.4 %.

Die Kapitalanlagen erzielten 2023 einen Gewinn von CHF 46.1 Mio. Es zeigt sich, dass die Finanzierungslage der Helsana Unfall AG sehr stabil ist.

Corporate Governance und Risikomanagement

Die Helsana-Gruppe richtet sich in ihrer Ausgestaltung nach den Anforderungen der für sie zuständigen Aufsichtsbehörden sowie den Empfehlungen und Vorgaben des Swiss Code of Best Practice für Corporate Governance.

Das Risikomanagement der HUAG berücksichtigt die geltenden regulatorischen Vorgaben für einen Schweizer Unfallversicherer. Das Risikomanagement-System orientiert sich an international anerkannten Standards und Normen und wird nach dem Drei-Linien-Modell betrieben.

In der Berichtsperiode wurde die neue Bewertungslogik für Risiken operativ umgesetzt. Alle wesentlichen Risiken werden neu brutto und netto bewertet. Es werden hierbei die drei Szenarien «Brutto Wahrscheinlicher Höchstschaden», «Netto Wahrscheinlicher Höchstschaden» und «Netto Erwarteter Schaden» bewertet.

Weitere Informationen sind unter [Kapitel 3](#) „Corporate Governance und Risikomanagement“ zu finden.

Risikoprofil

Die HUAG ist den typischen Risiken des Unfallversicherungsgeschäfts ausgesetzt. Bei der HUAG dominieren strategische Risiken und operationelle Risiken das Gesamtrisikoprofil.

Die Toprisiken der HUAG werden neu anhand einer überarbeiteten Risikomatrix ermittelt, wobei sich die finanziellen Schwellenwerte anhand der Kapitalisierung der Gesellschaft gemäss SST ausrichten. Aufgrund der guten Kapitalisierung von HUAG fallen dadurch weniger Risiken in den Toprisikobereich als im Vorjahr. Weitere Informationen zum „Risikoprofil“ sind unter Kapitel 4 zu finden.

Für Markt-, Versicherungs- und Kreditrisiko werden Veränderungen beim SST-Zielkapital gegenüber dem Vorjahr im Kapitel 7 „Solvabilität“ dargestellt.

Bewertung

Die Bewertungsgrundsätze und Methoden zur Aufstellung der marktnahen Bilanz sowie zur Ermittlung des Risikokapitals für Solvabilitätszwecke richten sich nach dem FINMA Rundschreiben 2017/3 SST (Schweizer Solvenztest). Zusätzliche Grundlagen bieten die von der Aufsicht zur Verfügung gestellten technischen Beschreibungen sowie Wegleitungen.

Abweichend davon richtet sich der statutarische Jahresabschluss der HUAG an die Anforderungen zur Bewertung des Obligationenrechts (OR) bzw. der Aufsichtsverordnung (AVO) der FINMA für private Versicherungsunternehmen.

In der Berichtsperiode gab es weder Anpassungen der Bewertungsmethoden für Solvabilitätszwecke noch im statutarischen Abschluss nach Obligationenrecht (OR) bzw. nach Aufsichtsverordnung (AVO).

Kapitalmanagement

Beim Management der Kapitalstruktur verfolgt HUAG folgende Ziele, Strategie sowie Zeithorizont:

- Die Wahrung einer ausreichenden Liquidität zur Deckung sämtlicher Verpflichtungen, insbesondere fällige Leistungen jederzeit termingerecht auszubezahlen.
- Die Unabhängigkeit von Fremdfinanzierung und somit eine starke Selbstfinanzierung anzustreben.
- Die Wahrung einer langfristigen finanziellen Sicherheit sowie die Einhaltung einer Mindestsolvenz der HUAG.
- Mit dem Kapitalanlagenvermögen im Rahmen der Risikofähigkeit der HUAG die Gesamrendite zu maximieren, um damit einen grösstmöglichen Beitrag zum Unternehmensergebnis zu erzielen.

Solvabilität

HUAG hält eine 50%-Beteiligung an der Solida Versicherungen AG. Es erfolgt eine Aggregation von HZAG und Solida-Beteiligung auf Ebene der Einzelpositionen der jeweiligen SST-Rechnungen.

Im SST 2024 resultiert für HUAG (inkl. Solida) ein SST-Quotient von 391%. Das entspricht einer Kapitalüberdeckung von CHF 478.5 Mio.

Inhaltsverzeichnis

Management Summary	2
1. Geschäftstätigkeit	7
1.1 Angaben zur Strategie, zu Zielen und zu den wesentlichen Geschäftssegmenten	7
1.2 Konzernzugehörigkeit und Anteilseigner	7
1.3 Niederlassungen	9
1.4 Revisionsstelle	9
1.5 Wesentliche aussergewöhnliche Ereignisse	9
2. Unternehmenserfolg	10
2.1 Angaben versicherungstechnisches Ergebnis	10
2.2 Angaben finanzielles Ergebnis	11
2.3 Sonstige/wesentliche Erträge und Aufwendungen	12
3. Corporate Governance und Risikomanagement	13
3.1 Zusammensetzung Verwaltungsrat und Geschäftsleitung	13
3.2 Risikomanagement	14
4. Risikoprofil	17
4.1 Risikoprofil der HUAG	17
4.2 Wesentliche Änderung	18
5. Bewertung	19
5.1 Aktiven	19
5.2 Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen	21
5.3 Risikomarge	24
5.4 Übrige Verbindlichkeiten	24
6. Kapitalmanagement	25
6.1 Ziele, Strategie und Zeithorizont der Kapitalplanung	25
6.2 Struktur, Höhe und Qualität des im Geschäftsabschluss ausgewiesenen Eigenkapitals	25
6.3 Beschreibung allfälliger wesentlicher Änderungen während der Berichtsperiode	25
6.4 Erläuterungen, wesentliche Unterschiede zwischen dem im Geschäftsabschluss ausgewiesenen Eigenkapital und der Differenz zwischen den für Solvabilitätszwecke marktnah bewerteten Aktiven und Passiven	26

7. Solvabilität	27
7.1 Solvenzmodell	27
7.2 Aufteilung des Zielkapitals	27
7.3 Aufteilung des Marktrisikos und des Versicherungsrisikos	28
7.4 Vergleich mit den Angaben aus der Vorberichtsperiode	29
7.5 Aufteilung des risikotragenden Kapitals	30
7.6 Vergleich mit den Angaben aus der Vorberichtsperiode	30
7.7 Kommentierung der ausgewiesenen Solvabilität	31
7.8 Hinweis zur Solvabilität	31
8. Genehmigung	31
9. Anhang	33
9.1 Quantitative Vorlage «Marktnahe Bilanz Solo»	33
9.2 Quantitative Vorlage «Unternehmenserfolg Solo NL»	34
9.3 Quantitative Vorlage «Solvabilität Solo»	35
9.4 Abbildungsverzeichnis	36
9.5 Tabellenverzeichnis	36
9.6 Bericht der Revisionsstelle inkl. Jahresrechnung	36

Einleitung

Dieser Bericht über die Finanzlage richtet sich an die Vorgaben gemäss Rundschreiben 2016/2 zur Offenlegung Versicherer (Public Disclosure) der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA). Das Rundschreiben konkretisiert Art. 111a und 203a der Aufsichtsverordnung (AVO; SR 961.011) von beaufsichtigten Versicherungsunternehmen, Versicherungsgruppen und Versicherungskonglomeraten.

Es beschreibt die Grundlagen zum Inhalt und Aufbau des Berichtes über die Finanzlage sowie die Mindestanforderungen an Art und Inhalt der Offenlegung.

Die in diesem Bericht dargestellten quantitativen Ergebnisse und Informationen zum Risikotragenden Kapital und zum Zielkapital entsprechen denjenigen, welche der FINMA im Rahmen des SST 2024 eingereicht wurden und somit einer aufsichtsrechtlichen Prüfung unterliegen.

Geltungsbereich

Dieses Rundschreiben richtet sich an alle Versicherungsunternehmen nach Art. 2 Abs. 1 Bst. a und b des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG; SR 961.01) sowie an die der Gruppen- bzw. Konglomerataufsicht unterstellten Versicherungsgruppen und Versicherungskonglomerate (Versicherungskonzerne) nach Art. 2 Abs. 1 Bst. d i.V.m. Art. 65 und 73 VAG.

Allgemeine Bestimmungen

Der Bericht über die Finanzlage fokussiert auf das abgelaufene Geschäftsjahr 2023 (Berichtsperiode).

Neben dem schweizerischen Obligationenrecht werden auch die Bestimmungen der Verordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht über die Beaufsichtigung von privaten Versicherungsunternehmen (Art. 5-6a AVO-FINMA) für den statutarischen Einzelabschluss angewendet.

Dem Bericht ist der zusammenfassende Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung (gemäss Art. 728b Abs. 2 OR) im Anhang beigelegt sowie die zugrunde liegende Jahresrechnung für das abgelaufene Geschäftsjahr.

Der Bericht der Finanzlage entspricht im Aufbau den Vorgaben der Unterkapitel gemäss Rundschreiben 2016/2 zur Offenlegung Versicherer (Public Disclosure):

- RS IV.A Abhandlung in Kapitel 1 Geschäftstätigkeit
- RS IV.B Abhandlung in Kapitel 2 Unternehmenserfolg
- RS IV.C Abhandlung in Kapitel 3 *Corporate Governance* und Risikomanagement
- RS IV.D Abhandlung in Kapitel 4 Risikoprofil
- RS IV.E Abhandlung in Kapitel 5 Bewertung
- RS IV.F Abhandlung in Kapitel 6 Kapitalmanagement
- RS IV.G Abhandlung in Kapitel 7 Solvabilität

Zur Vereinfachung des Berichtes wird für die Helsana Unfall AG die Abkürzung «HUAG» verwendet.

Für die Beteiligungsgesellschaft Solida Versicherungen AG der HUAG wird die Kurzbezeichnung «Solida» verwendet.

1. Geschäftstätigkeit

1.1 Angaben zur Strategie, zu Zielen und zu den wesentlichen Geschäftssegmenten

Die Strategie und Ziele der Helsana-Gruppe werden einheitlich erarbeitet und für die einzelnen Gesellschaften festgelegt.

Mit unserer Unternehmensstrategie 2020+ wollen wir mit Investitionen in Start-Ups und Innovationen das Schweizer Gesundheitswesen mitgestalten und unser Kerngeschäft weiterentwickeln.

Hervorzuheben ist in unserer Unternehmensstrategie auch der kontinuierliche Ausbau unseres Beratungsangebotes. Als zuverlässige Gesundheitspartnerin beraten wir unsere Kundinnen und Kunden individuell in allen Lebenslagen und unterstützen sie. Im Unternehmensgeschäft steht die Unternehmensstrategie 2020+ ganz im Zeichen der Verbesserung der Combined Ratio. Dies wollen wir durch Optimierung der Kernprozesse hinsichtlich Effizienz & Effektivität, durch Verbesserung der Portfoliotransparenz und -steuerung sowie durch zielgruppenspezifische Service- und Produktangebote erreichen.

Als Tochtergesellschaft der Helsana AG bietet die HUAG Versicherungsprodukte ausschliesslich nach UVG und VVG an. Das Versicherungsportfolio beinhaltet überwiegend Unfallversicherungen für Firmen und Einzelpersonen.

In diesem Jahr berichten wir erstmalig über unser Nachhaltigkeitsengagement. Die Nachhaltigkeit der Gesundheitsversorgung steht immer mehr im Fokus gesellschaftlicher Debatten. Mit unseren Produkten und Dienstleistungen wollen wir einen nachhaltigen Beitrag für die Gesundheit unserer Kundinnen und Kunden leisten. Im Kern bedeutet Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen für uns ein effizientes, eng koordiniertes, qualitativ hochstehendes und finanziell tragbares Gesundheitssystem. Dazu gehören integrierte Versorgungsmodelle, Prävention, Digitalisierung und neue Vergütungssysteme. Dafür setzen wir uns ein – gemeinsam mit allen Mitarbeitenden von Helsana.

Weitere Informationen zur Strategie, zu Zielen sowie ergänzende Hinweise der Helsana-Gruppe inkl. dem Helsana-Nachhaltigkeitsbericht sind auf unserer Homepage helsana.ch zu finden.

1.2 Konzernzugehörigkeit und Anteilseigner

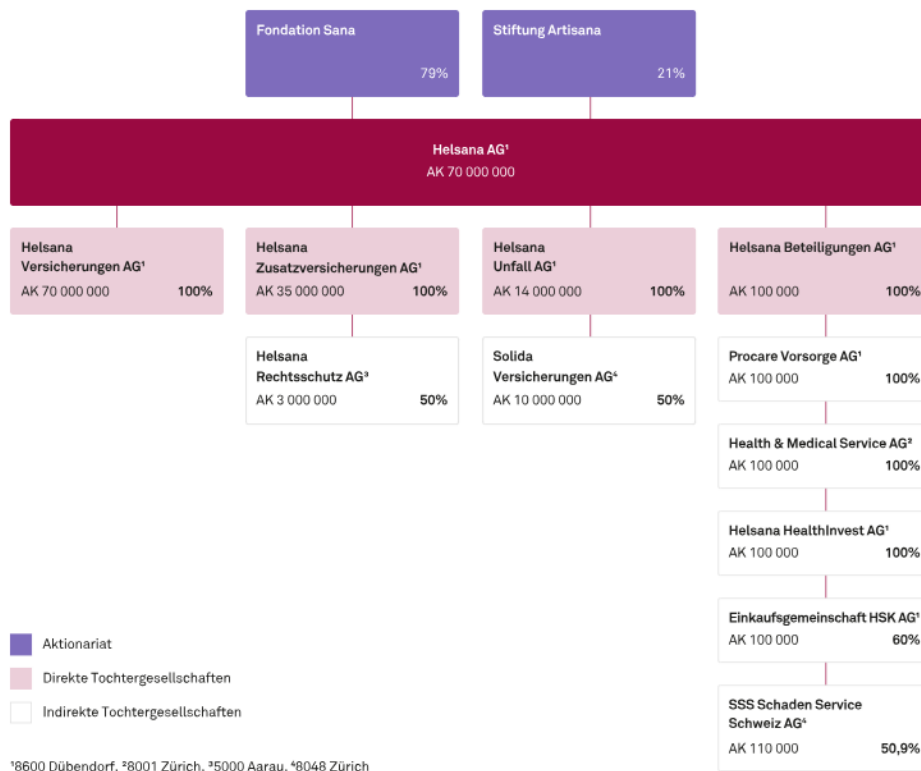
Die Helsana-Gruppe untersteht rechtlich der Helsana AG, welche als Holdinggesellschaft nach schweizerischem Recht mit Sitz in Dübendorf agiert. Das Aktienkapital der Helsana AG von 70 Millionen Franken ist eingeteilt in 70'000 voll liberierte Namenaktien mit einem Nennwert von je 1'000 Franken. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme an der Generalversammlung. Es bestehen keine Vorzugs- oder Stimmrechtsaktien. Es sind keine Partizipations- und Genussscheine ausstehend.

Aktionäre der Helsana AG sind die Stiftung Fondation Sana und die Stiftung Artisana. Von der Helsana AG hält die Stiftung Fondation Sana einen Anteil von 79 Prozent des Aktienkapitals. Der Stiftungsrat besteht aus 21 Mitgliedern und einem Ausschuss mit sieben Mitgliedern. Die Stiftung Artisana hält von der Helsana AG einen Anteil von 21 Prozent des Aktienkapitals und wird von einem Stiftungsrat mit acht Mitgliedern geleitet.

Die HUAG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Helsana AG mit einem Aktienkapital von 14 Millionen Franken, welche eingeteilt sind in 14'000 voll liberierte Namenaktien mit einem Nennwert von je 1'000 Franken.

Die HUAG ist rechtlich selbständig. Ihre Geschäfte werden vollumfänglich durch Mitarbeitende der Helsana Versicherungen AG durchgeführt.

Die Gruppenstruktur per Ende Berichtsperiode war wie folgt gegliedert:



Helsana hält keine Beteiligung an börsenkotierten Gesellschaften, die zu ihrem Konsolidierungskreis gehören, und hat keine Kreuzbeteiligung, bei welcher auf beiden Seiten die kapital- oder stimmenmässige Beteiligung einen Grenzwert von fünf Prozent überschreitet.

Abbildung 1: Gruppenstruktur

Weiterführende Informationen zu relevanten Vorgängen bzw. Transaktionen der HUAG innerhalb des Konzerns sind in der Jahresrechnung im Anhang des Berichts dargelegt.

1.3 Niederlassungen

Alle Generalagenturen und Verkaufsstellen bieten Versicherungsprodukte der obligatorischen Krankenpflegeversicherungen, wie auch im Bereich des Zusatz- und Unfallversicherungsgeschäfts an. Die wesentlichen Niederlassungen der Helsana-Gruppe sind nachfolgend aufgeführt:

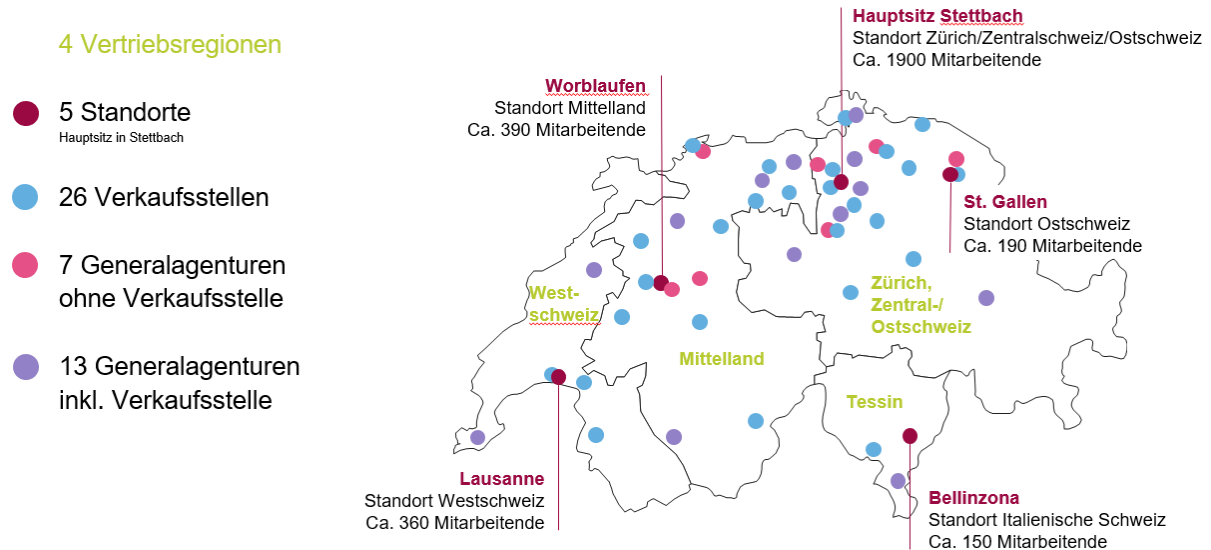


Abbildung 2: Niederlassungen

1.4 Revisionsstelle

Die Externe Revisionsstelle «Ernst & Young AG» der HUAG erfüllt die Voraussetzung gemäss Art. 28 VAG.

Ergänzende Angaben zu weiteren Anforderungen an die externe Revisionsstelle sind im Revisionsstellenbericht im [Anhang 9.6](#) zu finden.

1.5 Wesentliche aussergewöhnliche Ereignisse

Im Verlauf der Berichtsperiode und bis zum Datum der Unterzeichnung der Jahresrechnung durch das zuständige Organ sind keine wesentlichen aussergewöhnliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

Weiterführende Informationen sind in der Jahresrechnung im Anhang zu finden.

2. Unternehmenserfolg

2.1 Angaben versicherungstechnisches Ergebnis

2.1.1 Zu Prämien, Kosten und Leistungen (Geschäftsbericht)

Anhang 9.6 dieses Berichts beinhaltet die revidierte und von der Generalversammlung genehmigte statutarische Jahresrechnung (Geschäftsbericht) der aktuellen Berichtsperiode.

Aus der Erfolgsrechnung (Seite 3), welche eine Gegenüberstellung der Berichtsperiode mit der Vergleichsperiode (Berichtsjahr gegenüber Vorjahr) beinhaltet, sind die Angaben zu den versicherungstechnischen Erträgen und Aufwendungen ersichtlich. Die Gliederung der Erfolgsrechnung zeigt die Informationen zu versicherungstechnischen Einnahmen und Ausgaben, wie Prämien, Kosten und Leistungen. Weiterführende Detailinformationen zur Erfolgsrechnung sind im Anhang der Jahresrechnung enthalten (siehe Verweise in der Jahresrechnung).

2.1.2 Zu Prämien, Kosten und Leistungen (Quantitative Vorlage)

In Mio. CHF	Vorperiode	Berichtsjahr
Bruttoprämie	141.9	143.0
Anteil Rückversicherer an Bruttoprämie	-0.6	-0.6
Prämie für eigene Rechnung	141.3	142.4
Veränderung der Prämienüberträge	-	-
Anteil Rückversicherer an Veränderung der Prämienüberträge	-	-
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	141.3	142.4
Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft	4.6	4.4
Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft	145.9	146.8
Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	-112.5	-111.2
Anteil Rückversicherer an Zahlungen für Versicherungsfälle	-	-
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	2.9	4.7
Anteil Rückversicherer an Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-	-
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung		
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	-109.5	-106.4
Abschluss- und Verwaltungsaufwand	-26.2	-29.2
Anteil Rückversicherer an Abschluss und Verwaltungsaufwand	-	-
Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung	-26.2	-29.2
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	-3.0	-2.9
Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft (nur für Schadenversicherung)	-138.7	-138.6

Tabelle 1: Zu Prämien, Kosten und Leistungen (Quantitative Vorlage)

2.1.3 Kommentierung versicherungstechnisches Ergebnis

Die statutarische Jahresrechnung im Anhang 9.6 wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des schweizerischen Obligationenrechts (Art. 957-963b OR, gültig ab 1. Januar 2023) erstellt. Neben dem schweizerischen Obligationenrecht werden auch die Bestimmungen der Verordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht über die Beaufsichtigung von privaten Versicherungsunternehmen (Art. 5-6a AVO-FINMA, gültig ab 15. Dezember 2015) angewendet.

Die unter Punkt 2.1.2 aufgeführte Erfolgsrechnung (siehe auch Anhang 9.6), entspricht der quantitativen Vorlage der FINMA zum Bericht über die Finanzlage. Sie ist in der Darstellung, ebenfalls in den ausgewiesenen Erträgen, Aufwendungen und somit im versicherungstechnischen Ergebnis identisch.

Die HUAG bietet in ihrer Produktpalette ausschliesslich Nichtleben-Versicherungen an.

Weitere Kommentierungen zu Prämien, Kosten und Leistungen, wie auch zum versicherungstechnischen Ergebnis, sind im Lagebericht zur statutarischen Jahresrechnung ([Anhang 9.6](#)) beschrieben.

2.2 Angaben finanzielles Ergebnis

2.2.1 Zu Erträge und Aufwendungen Kapitalanlagen (Geschäftsbericht)

Angaben zu Erträgen und Aufwendungen aus Kapitalanlagen zum Berichts- und Vorjahr, sind im [Anhang 9.6](#) in der statutarischen Erfolgsrechnung (Seite 3) dargelegt. Detailinformationen zur Zusammensetzung dieser Erfolgspositionen nach einzelnen Anlageklassen sind in den Erläuterungen zur Erfolgsrechnung (Anhang 1 der statutarischen Jahresrechnung) offengelegt. Beide Informationsbestandteile zu den Kapitalanlagen enthalten eine Gegenüberstellung.

2.2.2 Zu Erträge und Aufwendungen Kapitalanlagen (Quantitative Vorlage)

In Mio. CHF	Vorperiode	Berichtsjahr
Erträge aus Kapitalanlagen	87.3	134.8
Aufwendungen für Kapitalanlagen	-133.3	-88.7
Kapitalanlagenergebnis	-46.0	46.1

Tabelle 2: Zu Erträge und Aufwendungen Kapitalanlagen (Quantitative Vorlage)

2.2.3 Kommentierung finanzielles Ergebnis

Die unter Punkt 2.2.2 aufgeführte Übersicht über Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen (siehe auch Anhang 9.6) entsprechen der quantitativen Vorlage der FINMA zum Bericht über die Finanzlage. Das Kapitalanlagenergebnis entspricht dem finanziellen Ergebnis des Versicherungsunternehmens.

Die Kapitalanlagen erzielten 2023 einen Gewinn von CHF 46.1 Mio. (2022: Verlust CHF 46.0 Mio.). Es zeigt sich, dass die HUAG finanziell sehr stabil ist.

Die Erläuterungen zur Erfolgsrechnung bezüglich Kapitalanlagen, wie sie in der Jahresrechnung stehen, setzen sich zusammen aus,

- dem ordentlichen Erfolg (laufende Erträge sowie Verwaltungskosten) und
- dem Kurserfolg (Erträge: Zuschreibungen/realisierte Gewinne) sowie (Aufwände: Abschreibungen/Wertberichtigungen und realisierte Verluste).

Nachfolgend werden die Ergebnisse zu den einzelnen Kapitalanlagenkategorien erläutert.

Die ordentlichen Erträge aus der Kategorie Immobilien von rund CHF 1.9 Mio. (2022: CHF 1.9 Mio.) haben sich gegenüber dem Vorjahr unwesentlich verändert. Mit den zusätzlichen negativen Wertentwicklungen von insgesamt CHF 0.3 Mio. (aus ordentlichen Abschreibungen) resultierte im Berichtsjahr 2023 wiederum ein positiver buchhalterischer Gewinn aus Immobilien von CHF 1.6 Mio. (2022: CHF 1.6 Mio.).

Aus den Beteiligungen der HUAG mit einem Anteil von über 20% resultierte in der Berichtsperiode kein Dividendenertrag (2022: CHF 6.0 Mio.).

Mit einem Zinsertrag von CHF 10.0 Mio. (2022: CHF 10.2 Mio.) und einem positiven Kurserfolg von CHF 22.9 Mio. (2022: Kursverlust CHF 63.3 Mio.) erwirtschafteten die Festverzinslichen Wertpapiere einen Gewinn von CHF 32.9 Mio. (2022: Verlust von CHF 53.1 Mio.).

Die Dividendenerträge aus der Anlagekategorie Aktien bezifferten sich in der Berichtsperiode auf CHF 2.8 Mio. (2022: CHF 2.4 Mio.). Zuzüglich zu einem positiven Kurserfolg von CHF 1.5 Mio. (2022: Kursverlust von CHF 0.7 Mio.) wurde ein positiver Aktienerfolg von CHF 4.3 Mio. verzeichnet (2022: CHF 1.7 Mio.).

Die ordentlichen Erträge aus den Kategorien der Übrigen Kapitalanlagen bezifferten sich auf rund CHF 6.0 Mio. (2022: CHF 4.8 Mio.). Demgegenüber belief sich der Aufwand auf CHF 2.1 Mio. (2022: CHF 1.4 Mio.). Der Kurserfolg in der Berichtsperiode war mit CHF 10.5 Mio. positiv (2022: CHF 1.3 Mio.). Aus den Übrigen Anlagen konnte ein Gewinn von insgesamt CHF 14.5 Mio. erzielt werden (2022: CHF 4.7 Mio.).

Die Kapitalverwaltungskosten beliefen sich auf CHF 2.9 Mio. (2022: CHF 2.4 Mio.).

Der technische Zinsaufwand ist mit CHF 4.2 Mio. gegenüber der Vorperiode (2022: CHF 4.4 Mio.) tiefer ausgefallen.

2.2.4 Informationen über direkt im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste

Es wurden im Abschluss keine Gewinne und/oder Verluste direkt über das Eigenkapital des Versicherungsunternehmens erfasst (vgl. [Anhang 9.6](#) der Jahresrechnung zum Eigenkapitalnachweis).

2.3 Sonstige/wesentliche Erträge und Aufwendungen

Angaben zu den sonstige/wesentliche Erträge und Aufwendungen zum Berichts- und Vorjahr (Gegenüberstellung), sind im [Anhang 9.6](#) in der statutarischen Erfolgsrechnung (Seite 3) dargelegt.

Im Verhältnis zum Prämienvolumen sind die Erträge und Aufwendungen im Berichtsjahr unwesentlich.

In Mio. CHF	Vorperiode	Berichtsjahr
Zinsaufwendungen für verzinsliche Verbindlichkeiten	-0.1	-0.5
Sonstige Erträge	0.0	0.1
Sonstige Aufwendungen	-0.0	-0.0

Tabelle 3: Sonstige/wesentliche Erträge und Aufwendungen

3. Corporate Governance und Risikomanagement

Der Bericht erfüllt die Mindestanforderungen gemäss FINMA Rundschreiben bezüglich Informationen zur Zusammensetzung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung des Versicherungsunternehmens, sowie zu Änderungen während der Berichtsperiode. Des Weiteren werden nachfolgend Informationen zum Risikomanagement und internen Kontrollsystem des Versicherungsunternehmens dargelegt.

3.1 Zusammensetzung Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Verwaltungsrat: Für die strategische Führung der Helsana-Gruppe ist der Verwaltungsrat zuständig. Er setzt sich aus dem Präsidenten und acht Mitgliedern zusammen. Ihm gehören weder der Vorsitzende noch ein anderes Mitglied der Geschäftsleitung an. Der Verwaltungsrat nimmt keine operativen Führungsfunktionen in den Gesellschaften der Helsana-Gruppe wahr. Die Mitglieder stehen zudem in keinen geschäftlichen Beziehungen mit der Helsana-Gruppe und deren Gesellschaften, die sie in ihrer Tätigkeit als Verwaltungsrat beeinflussen würden. Sie besitzen auch keine Mandate, die sie in einen Interessenkonflikt mit der Helsana-Gruppe bringen könnten. Sie werden von der Generalversammlung für eine jährliche Amtsdauer gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Die Mandatsdauer ist auf 16 Jahre beschränkt. Keines dieser Mitglieder übt gleichzeitig eine exekutive Funktion in einer der Gesellschaften der Helsana-Gruppe aus.

Die Zusammensetzung des Verwaltungsrates per Ende der Berichtsperiode ist in der nachfolgenden Tabelle dargelegt:

Personalangaben:	Funktion:	Aufnahme Tätigkeit im Verwaltungsrat:
Prof. Dr. med. Dr. iur. Thomas D. Szucs von Basel, in Zollikon	Präsident des Verwaltungsrates	seit 2010
Dr. sc. techn. Benedikt Koch von Hitzkirch, in Wädenswil	Vizepräsident des Verwaltungsrates	seit 2016
Dr. iur. Lorenz Hirt Von Twann-Tüscherz, in Bern	Vizepräsident des Verwaltungsrates	seit 2022
Yves Cuendet von Sainte-Croix, in Lausanne	Mitglied des Verwaltungsrates	seit 2014
Prof. Dr. oec. Michèle Sutter-Rüdisser von Wintersingen, in Zürich	Mitglied des Verwaltungsrates	seit 2020
Joachim Masur von Küsnacht (ZH), in Küsnacht (ZH)	Mitglied des Verwaltungsrates	seit 2021
Prof. Dr. oec. Sita Mazumder von Zürich, in Neunform	Mitglied des Verwaltungsrates	seit 2022
Dr. iur. Nina Arquint von Scuol, in Zürich	Mitglied des Verwaltungsrates	seit 2022
Reto Egloff von Oberrohrdorf, in Bern	Mitglied des Verwaltungsrates	seit 2023

Tabelle 4: Zusammensetzung des Verwaltungsrates Berichtsperiode

Ausführlichere Informationen zu den Verwaltungsratsmitgliedern der Helsana-Gruppe sind auf unserer Homepage [helsana.ch](https://www.helsana.ch) offengelegt.

Geschäftsleitung: Die Geschäftsleitung führt die Helsana-Gruppe operativ. Sie besteht aus fünf Mitgliedern. Der CEO ist operativer Unternehmensleiter und vertritt die Helsana-Gruppe nach aussen.

Personalangaben:	Funktion:	Aufnahme Tätigkeit in der Geschäftsleitung:
Roman Sonderegger von Oberegg, in Luzern	Vorsitzender der Geschäftsleitung	seit Januar 2021
Ronald Bächtold von Neuhausen am Rheinfall, in Dachsen	Mitglied der Geschäftsleitung	seit Januar 2021
Sandro Mannino von Spreitenbach, in Killwangen	Mitglied der Geschäftsleitung	seit August 2021
Roman Schuppisser von Hedingen, in Hedingen	Mitglied der Geschäftsleitung	seit 2023
Patrick Frank von Ennetbürgen, in Baar	Mitglied der Geschäftsleitung	seit 2023

Tabelle 5: Zusammensetzung der Geschäftsleitung Berichtsperiode

Ausführlichere Informationen zu den Geschäftsleitungsmitgliedern der Helsana-Gruppe sind auf unserer Homepage helsana.ch offengelegt.

3.2 Risikomanagement

3.2.1 Risikomanagement-System, -Strategien, -Methoden, -Prozesse und -Organisation

Helsana verfügt über ein effektives, systematisches und unternehmensweites Risikomanagement. Dies beinhaltet auch ein angemessenes und wirksames internes Kontrollsystem (IKS). Risikomanagement und internes Kontrollsystem sind integrierter Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Sie dienen der Erreichung der Unternehmensziele sowie der Sicherung des Fortbestands und Erfolgs der Helsana-Gruppe.

Grundlage für das Risikomanagement der HUAG sind die vom Verwaltungsrat abgenommene Politik Risikomanagement und das Reglement Risikomanagement der Helsana-Gruppe. Das Risikomanagement bei Helsana umfasst die aktive Steuerung der Organisation, Prozesse und Systeme in Bezug auf Risiken und Kontrollen sowie deren Dokumentation und Überwachung.

Das Risikomanagement trägt internen und externen Anforderungen Rechnung und ist an internationale Standards und Normen sowie an «common practices» angelehnt. Die Grundsätze des Risikomanagements sowie die Risikotragfähigkeit, der Risikoappetit und Risikolimiten werden in der Politik Risikomanagement geregelt.

Die Risikotragfähigkeit bezeichnet die Fähigkeit, die aus der Geschäftstätigkeit resultierenden Risiken bei ihrem Eintritt aus eigener Kraft ausgleichen zu können. Sie ist definiert als das Verhältnis zwischen risikotragendem Kapital und Zielkapital und wird gemäss den Vorgaben in den Solvenzrechnungen (SST) bestimmt.

Der interne Risikoappetit beschreibt, in welchem Ausmass Risiken zur Erreichung der Ziele bewusst innerhalb der Grenze der Risikotragfähigkeit eingegangen werden sollen.

Risikolimiten legen den Schwellenwert fest, über welchem keine Risiken toleriert werden. Sie ergeben sich basierend auf der Nettobewertung der Risiken. Risiken, die dem bedrohlichen Bereich der Risikomatrix zuzuordnen sind, müssen zwingend vermindert werden. Bei Finanz- und versicherungstechnischen Risiken steuern weitere Risikolimiten die Risikoexposition und dienen der Einhaltung des Risikoappetits sowie der aufsichtsrechtlichen Vorgaben über die Risikotragfähigkeit. Bei Finanzrisiken sind Risikolimiten für die HUAG in der Anlagestrategie und dem Interventionskonzept definiert und im

Rahmen des Asset Managements umgesetzt. Hinsichtlich der versicherungstechnischen Risiken existieren Risikolimiten im Underwriting der Unfallversicherung (Einzelfallprüfungen).

Die Organisation des Risikomanagements basiert auf dem international anerkannten Drei-Linien-Modell mit einem dreistufigen Schutzsystem, welches das Management der Risiken, Kontrolle und unabhängige Prüfungen beinhaltet:

- Der Verwaltungsrat (VR) hat die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement.
- Der Audit- und Risk-Managementausschuss des Verwaltungsrats (VR-ARA) stellt ein funktionsfähiges Risikomanagement-System und IKS im Auftrag des VR sicher.
- Die Geschäftsleitung ist für die Umsetzung des von VR und VR-ARA vorgegebenen Risikomanagement-Systems und IKS verantwortlich.
- Innerhalb der 1st Line werden die Risiken durch Risk Taker (Prozessverantwortliche bzw. Direktunterstellte der GB-Leitenden) identifiziert, bewertet und gesteuert.
- Als 2nd Line Funktion ist die Fachstelle Risk Management verantwortlich für das Risikomanagement-System und IKS-Framework und überwacht unabhängig die Einhaltung der entsprechenden Vorgaben. Die Fachstellen Risk Management und Compliance & Regulatory sowie weitere Spezialisten und Gremien unterstützen die 1st Line beratend bei der Ausübung ihrer Verantwortlichkeiten bzw. bringen Empfehlungen im Rahmen des Risk Management Cycles ein.
- Die interne Revision prüft als 3rd Line unabhängig die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und Governance-Prozesse.

Die Fachstellen Risk Management und Compliance sind unabhängig vom operativen Geschäft im Bereich Corporate Functions dem CEO unterstellt. Zudem existiert eine direkte Berichterstattungslinie von Risk Officer und Compliance Officer an den Verwaltungsrat, respektive an den Audit- und Riskmanagement-Ausschuss. Operative Risikomanagement-Aufgaben von HUAG sind an die Risikomanagement- und Compliance-Funktionen auf Gruppenebene delegiert, d.h. die Fachstellen und Spezialisten sowie Risk Officer und Compliance Officer der Helsana-Gruppe führen die ihnen zugeteilten Aufgaben für alle Gruppengesellschaften, inklusive HUAG, durch.

Organisatorisch umfasst die Fachstelle Risk Management neben den Bereichen Enterprise Risk Management und Internes Kontrollsystem, die Bereiche Informationssicherheit, Physische Sicherheit und Notfallmanagement sowie Business Continuity Management.

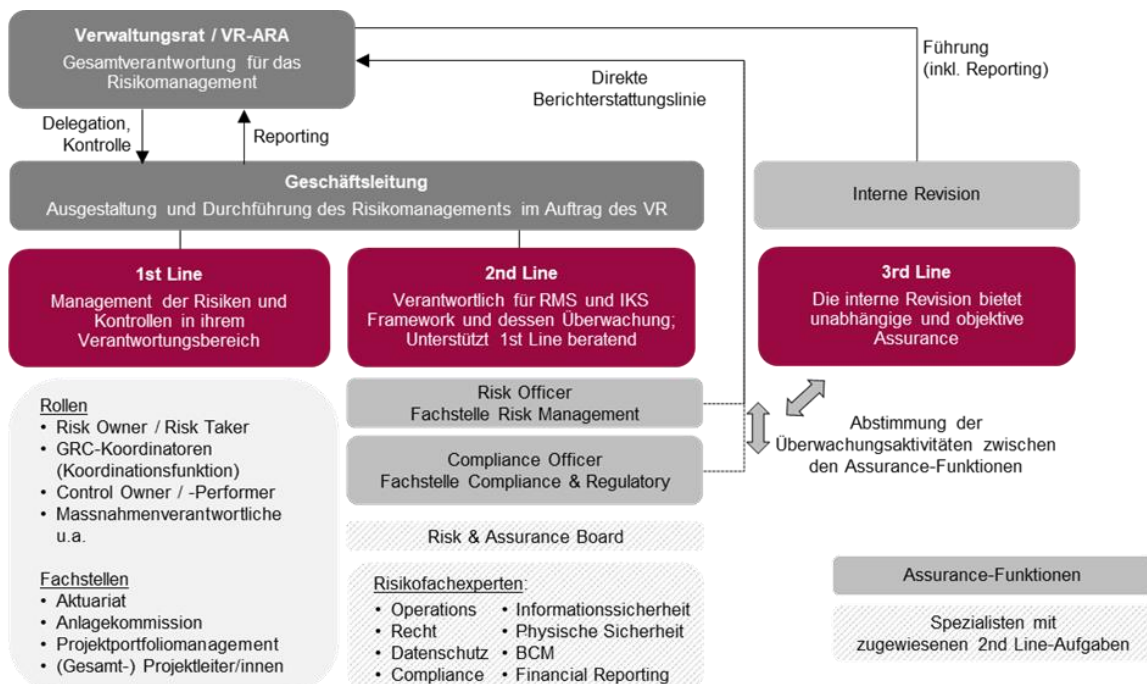


Abbildung 3: Risikomanagement-System Berichtsperiode

Der formale Risk Management Cycle wird mindestens einmal jährlich durchlaufen. Zweck des Cycles ist es, sicherzustellen, dass alle wesentlichen Risiken aller Risikokategorien identifiziert, bewertet und gesteuert werden, darüber an die erforderlichen Gremien Bericht erstattet wird und das IKS angemessen und wirksam ist. Der Cycle beinhaltet folgende Phasen:

1. Der Cycle startet mit dem Scoping der Risiken durch die 2nd Line. Die Ergebnisse des Scopings stellen Top-Down Empfehlungen an die 1st Line für die anschliessenden Self Assessments dar.
2. Anschliessend folgen die Self Assessments inklusive dem Sign off. Die 1st Line ist verantwortlich für die vollständige Identifikation der Risiken. In den Self Assessments werden alle identifizierten wesentlichen Risiken durch die 1st Line bewertet und die Prozesskontrollen beurteilt. Die Ergebnisse werden in einem Tool dokumentiert. Die Self Assessments enden mit dem Sign off der Risiken.
3. Das Quality Gate (QG) durch die 2nd Line findet einmal jährlich im Anschluss an die Self Assessments statt. Beim QG wird kontrolliert, ob die Ergebnisse des Scopings angemessen berücksichtigt worden sind und Descopes von Risiken plausibilisiert. Bei den Toprisiken finden weitere Qualitätssicherungen statt.
4. Vorgängig zur Besprechung des jährlichen gruppenweiten Risikoberichtes in der Geschäftsleitungssitzung wird die Risiko- und Kontrollsituation im bereichsübergreifendem Risikogremium, dem Risk & Assurance Board, vorberaten.
5. Berichterstattung und Monitoring: Der Risk Management Cycle endet mit dem von der Fachstelle Risk Management erstellten jährlichen Risikobericht an Geschäftsleitung, VR-ARA und Verwaltungsrat und den Geschäftsbereichs-Risikoberichten an die GB-Leitenden. Mithilfe der Berichterstattung überwachen die GL, der VR-ARA und der VR die angemessene und wirksame Umsetzung des Risikomanagement-Systems und des IKS.

Unabhängig vom Risk Management Cycle werden Risiken fortlaufend von den Risk Takern identifiziert, bewertet, gesteuert und dokumentiert (1st Line Risk Assessments). Zu den Toprisiken finden vierteljährliche Erhebungen und Berichtsupdates seitens der Fachstelle Risk Management statt.

3.2.2 Internes Kontrollsystem

Ein wirksames IKS ist inhärenter Bestandteil des Risikomanagements. Es ist nach den Vorschriften des Obligationenrechts und des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) eingerichtet. Im Rahmen des IKS wird die angemessene und wirksame Bewirtschaftung operationeller Risiken sichergestellt. Unternehmensweite Vorkehrungen (UWV) bilden die unternehmensweite Grundlage für ein angemessenes und wirksames IKS, definieren dessen Rahmenbedingungen und sind unerlässlich für ein funktionierendes IKS. Zentrales Element für die angemessene und wirksame Bewirtschaftung operationeller Risiken ist die Risikomitigation, welche Prozesskontrollen (PK), Information Technology General Controls (ITGC) und flankierende Vorkehrungen beinhaltet. Die Wirksamkeit des IKS wird durch die Fachstelle Risk Management geprüft und beurteilt. Die Berichterstattung bezüglich IKS stellt sicher, dass der Verwaltungsrat sowie das Management ihre Aufsichtsverantwortung wahrnehmen können. Das IKS ist in der Politik Risikomanagement, dem Reglement Risikomanagement sowie den darauf aufbauenden Handbüchern stufengerecht und umfassend dokumentiert.

3.2.3 Wesentliche Änderungen im Risikomanagement

Im Jahr 2023 wurde die neue Bewertungsmethodik für Risiken operativ umgesetzt. Alle wesentlichen Risiken werden neu brutto und netto bewertet. Es werden hierbei die drei Szenarien «Brutto Wahrscheinlicher Höchstschaden», «Netto Wahrscheinlicher Höchstschaden» und «Netto Erwarteter Schaden» bewertet. Weiter wurden 2023 wesentliche ESG-Risiken der Helsana-Gruppe analysiert. Über diese wird im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung im Frühling 2024 berichtet.

4. Risikoprofil

4.1 Risikoprofil der HUAG

Das Kerngeschäft von HUAG besteht darin, Risiken von Kundinnen und Kunden aus Unfällen zu übernehmen. HUAG ist den typischen Risiken des Unfallversicherungsgeschäfts ausgesetzt. Das Gesamtrisikoprofil wird dominiert von strategischen und operationellen Risiken.

Nachfolgend werden einzelne Risikokategorien erläutert. Die Ergebnisse der SST-Solvenzrechnungen, insbesondere die Aufteilung des Zielkapitals auf versicherungstechnisches Risiko, Marktrisiko und Kreditrisiko und die Veränderungen des Zielkapitals gegenüber dem Vorjahr werden in Kapitel 7 „Solvabilität“ behandelt.

Versicherungstechnisches Risiko: Aufgrund ihres Geschäftsmodells ist HUAG gegenüber versicherungstechnischen Risiken exponiert. Das wichtigste versicherungstechnische Risiko ist das Schadenabwicklungsrisiko. Ein wesentliches Risiko ist auch das Neuschadenrisiko der Normal-, Gross- und Kumulschäden.

Das Schadenabwicklungsrisiko ist durch die Langfristigkeit der Schadenabwicklung im Unfallgeschäft bedingt und führt zu nicht vernachlässigbaren Unsicherheiten bei der Bemessung des Bedarfs an Schadenrückstellungen. Die verwendeten Modelle für die Berechnung der Schadenrückstellungen werden periodisch überwacht, um sicherzustellen, dass sie konsistent und korrekt sind.

Unter Neuschadenrisiko werden unerwartet hohe Schäden aus gezeichneten Risiken des Bestandsgeschäfts verstanden. Ein erhöhtes Schadenaufkommen bei Normal- und Grossschäden ist insbesondere aufgrund der üblichen Schwankungen im Versichertenbestand möglich.

Grundsätzlich wird versucht, versicherungstechnische Risiken durch bei der Risikozeichnung (Underwriting) verwendete Kriterien zu begrenzen. Zur Mitigation von Kumulrisiken besitzt HUAG eine Kumulschadenexzedenten-Rückversicherung.

Marktrisiko: Das Marktrisiko kann in die Unterkategorien Aktien-, Währungs-, Spread-, Zins-, Immobilienrisiko sowie dem Risiko aus alternativen Anlagen unterteilt werden. Die höchst bewerteten Risiken beim Marktrisiko betreffen einen Wertverlust der Aktien, Obligationen und Immobilien.

Kreditrisiko: Das Kreditrisiko macht insgesamt aufgrund der hohen Qualität der Kapitalanlagen einen vergleichsweise geringen Anteil am Gesamtrisikoprofil aus.

Risikomindernde Massnahmen für Markt- und Kreditrisiken: Markt- und Kreditrisiken werden bei HUAG durch das Reglement Kapitalanlagen begrenzt, welches Vorgaben an Qualität, Diversifikation, Handelbarkeit sowie Anlageform für alle Anlageklassen enthält. So bestehen unter anderem Qualitätsanforderungen in Bezug auf das Rating von Obligationen. Auf Gesellschaftsstufe müssen mindestens 75% der Obligationen ein Rating von A- oder besser aufweisen. Anlagen beim gleichen Schuldner dürfen max. 5% des Gesamtportfolios betragen (Ausnahme: Schuldner mit Bonitätsstufe 1 gemäss FINMA).

Darüber hinaus besteht ein vom Verwaltungsrat genehmigtes Interventionskonzept, das Interventionsstufen entlang des Value-at-Risk Budgets vorsieht. Die Levels sind so gesetzt, dass die ökonomische Stabilität der HUAG nicht gefährdet wird. Bei einer Unterschreitung dieser Levels erfolgt eine Eskalation an die festgelegten Entscheidungsträger bis hin zum Verwaltungsrat.

Operationelles Risiko: Operationelle Risiken werden im Rahmen des unternehmensweiten internen Kontrollsystems (IKS) identifiziert, bewertet, gesteuert und überwacht.

Zur Mitigierung operationeller Risiken bestehen zahlreiche individuelle, dokumentierte Massnahmen, Vorkehrungen und Kontrollen auf Ebene des Gesamtunternehmens, auf der Prozessebene und bei

der generellen IT. Cyberrisiken stellen das grösste operationelle Risiko dar. Zu den wichtigsten mitigierenden Vorkehrungen zählt die konsequente Ausrichtung des Informationssicherheitsmanagement-Systems an der ISO/IEC 27000-Familie, umfassende Sensibilisierungsmassnahmen der Mitarbeitenden in Bezug auf die Cybersicherheit sowie das Phishing Service unter Einführung disziplinarischer Massnahmen. Eine weitere wichtige bestehende Vorkehrung ist die Überwachung bzgl. Cyberattacken durch das Cyber Defence Center sowie diverse technische Vorkehrungen und Prozesskontrollen.

Weitere wesentliche Risiken: Strategische Risiken zählen ebenfalls zu den wichtigen Risiken der HUAG. Strategische Risiken resultieren aus ungünstigen Veränderungen der externen (z.B. politischen, gesetzlichen, regulatorischen, wirtschaftlichen oder technologischen) Rahmenbedingungen und / oder aufgrund unzureichender Ausrichtung der unternehmerischen Aktivitäten auf den Markt bzw. im Marktumfeld.

Risikokonzentrationen: Die Analyse der Toprisiken zeigt eine wesentliche Risikokonzentration in strategische und operationelle Risiken. Diese sind mit den grossen potenziellen Auswirkungen der Risiken auf Reputation oder Behördliche Massnahmen begründet. Die finanzielle Tragfähigkeit von HUAG ist gross, weshalb Finanz- und versicherungstechnische Risiken keine Toprisiken darstellen. Nennenswerter Risikotreiber ist insbesondere die zunehmende Regulierung. Die Gefahr der Verletzung von Datenschutzvorgaben stellt eine Ursache diverser operationeller Risiken in unterschiedlichen Prozessen von HUAG dar. Risiken rund um das Datenschutzgesetz und den Missbrauch von Daten sind weiterhin getrieben durch einen Anstieg an Cyberattacken im nationalen und internationalen Umfeld. Das lokale wirtschaftliche Umfeld (Konjunktur Schweiz, Arbeitsmarkt, Inflationsrate und Kaufkraftentwicklung) ist ebenfalls ein wesentlicher Treiber von strategischen Risiken. Ein weiterer Risikotreiber sind Auslagerungen von wesentlichen Funktionen an externe Dienstleister ("Drittparteien"). Diese erhöhen die Komplexität der Dienstleistungskette und führen zu Abhängigkeiten.

Bei den Geschäftsarten, geografischen Gegebenheiten oder Gegenparteien bestehen keine wesentlichen Risikokonzentrationen. Das Versichertenportfolio der HUAG ist auf den Schweizer Markt fokussiert. Der Schwerpunkt liegt auf dem UVG-Geschäft. Durch eine breite Produktpalette mit Versicherten in der gesamten Schweiz kann einer Konzentration bei den Geschäftsarten und auch geographisch z.T. entgegengewirkt werden. Das Anlageportfolio ist neben der Schweiz zu einem wesentlichen Teil international ausgerichtet und gut diversifiziert. Konzentrationen im Anlageportfolio werden durch die Anlagerichtlinien mit Limiten für Anlagen beim gleichen Schuldner und für Anlageklassen begrenzt.

4.2 Wesentliche Änderung

Die Toprisiken der HUAG werden neu mittels einer überarbeiteten Risikomatrix ermittelt, wobei sich die finanziellen Schwellenwerte anhand der Kapitalisierung der Gesellschaft gemäss SST ausrichten. Aufgrund der guten Kapitalisierung von HUAG fallen dadurch weniger Risiken in den Toprisikobereich als im Vorjahr. Neue Toprisiken umfassen hauptsächlich operationelle Risiken, z.B. Risiken in Zusammenhang mit der IT Security bzw. IT Risk Management oder betreffend das Third Party Risk Management.

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr im Markt-, Versicherungs- und Kreditrisiko gemäss SST werden in Kapitel 7 „Solvabilität“ dargestellt.

5. Bewertung

Gemäss der revidierten Aufsichtsverordnung (AVO) und auf Anweisung der FINMA ist bereits im SST 2024 der Mindestbetrag in der SST-Bilanz und nicht wie bislang im Zielkapital berücksichtigt worden. In diesem Bericht werden für den letztjährigen SST 2023 die offiziellen Daten ausgewiesen. Als Folge dieser Modellanpassung haben sich im SST 2024 sowohl das Risikotragende Kapital als auch des Zielkapital um den Mindestbetrag im Umfang von CHF 41.4 Mio. reduziert. Auf die Solvenzquote hat dies keinen Einfluss, da die Rechenformel entsprechend angepasst worden ist.

Helsana hat die Solvenzrechnung mit dem SST-Standardmodell der FINMA durchgeführt. Für die Aggregation der Solida-Beteiligung wurde im SST 2024 erstmals das von Helsana angepasste SST-Beteiligungsmodell verwendet.

Die Bewertungsgrundsätze und Methoden für Solvabilitätszwecke richtet sich nach dem FINMA Rundschreiben 2017/3 SST (Schweizer Solvenztest). Zusätzliche Grundlagen bieten die von der Aufsicht zur Verfügung gestellten technischen Beschreibungen sowie Wegleitungen. Die HUAG ermittelt und bewertet sämtliche Aktiven und Passiven nach ökonomischen Gesichtspunkten zum marktnahen Wert. Abweichend davon richtet sich der statutarische Jahresabschluss der HUAG an die Anforderungen zur Bewertung an das Obligationenrecht (OR) bzw. die Aufsichtsverordnung (AVO) der FINMA für private Versicherungsunternehmen.

5.1 Aktiven

5.1.1 Wert der Aktiven, getrennt nach Anlageklassen

Nachfolgende Tabelle zeigt die marktnahen Werte der Aktiven, getrennt nach Anlageklassen, gemäss Aufteilung in den quantitativen Vorlagen der FINMA.

In Mio. CHF		Stichtag Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
Marktnaher Wert der Kapitalanlagen	Immobilien	40.6		41.1
	Beteiligungen	52.6		-
	Festverzinsliche Wertpapiere	814.3		909.0
	Darlehen	-		-
	Hypotheken	-		-
	Aktien	117.5		143.5
	Übrige Kapitalanlagen	148.6		146.8
	Kollektive Kapitalanlagen	101.4		110.3
	Alternative Kapitalanlagen	47.3		36.5
	Sonstige Kapitalanlagen	-		-
	Total Kapitalanlagen	1'173.7	0.0	1'240.4
Finanzanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung	0.0	0.0	0.0	
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	0.4	0.0	4.2	
Marktnaher Wert der übrigen Aktiven	Flüssige Mittel	71.7		55.3
	Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	0.6		3.2
	Übrige Forderungen	33.0		11.0
	Sonstige Aktiven	2.8		2.4
	Total übrige Aktiven	108.2	0.0	71.9
Total marktnaher Wert der Aktiven		1'282.2	0.0	1'316.5

Tabelle 6: Wert der Aktiven, getrennt nach Anlageklassen

5.1.2 Beschreibung der zur Bewertung verwendeten Grundlagen und Methoden

Die hiernach beschriebenen Positionen aus der Bilanz beziehen sich auf die marktnahe Bilanz der HUAG ohne Aggregation einzelner Bilanzpositionen der Solida-Beteiligung.

5.1.2.1 Kapitalanlagen

Unter der Position Grundstücke und Bauten wurde als marktnaher Wert der aktuelle Verkehrswert der Immobilien-Direktanlagen eingesetzt. Die Marktwertschätzung erfolgt nach einer anerkannten Bewertungsmethode durch einen unabhängigen Dritten.

Für die Kategorien Festverzinsliche Wertpapiere, Aktien, Kollektive Kapitalanlagen und alternative Anlagen sind Marktwerte (Börsenkurse/NAV) vorhanden, die entsprechend von der Depotbank (Bank Julius Bär) übernommen werden. Die Rechnungsabgrenzung (Marchzinsen) wird gemäss Marktwerten der Bank Julius Bär eingesetzt und in die Bestände integriert (CHF 6.0 Mio.).

Weitere Umgliederungen werden aus den sonstigen Kapitalanlagen im Umfang von CHF 128.4 Mio. in die Anlagekategorie der kollektiven Kapitalanlagen (Anlagefonds: Immobilien CHF 95.2 Mio.) sowie alternative Kapitalanlagen (Rohstoffe: CHF 33.3 Mio.) vorgenommen.

HUAG sichert ihre Fremdwährungsrisiken in den Haupt-Fremdwährungen EUR, USD sowie GBP über Derivate (Devisentermingeschäften) ab. Per Stichtag resultiert daraus ein Guthaben von rund CHF 4.2 Mio., welches unter den Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen wird.

5.1.2.2 Übrige Aktiven

Für die Position flüssige Mittel wurde das Nominalwertprinzip angewendet.

Die Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft werden nach dem Nominalwertprinzip bewertet. Die notwendigen Wertberichtigungen sind ebenfalls hier integriert. Die Delkredere-Bewertung ist in der Position Forderungen gegenüber Agenten, Vermittlern und Versicherungsnehmern enthalten und entspricht in der marktnahen Bilanz dem effektiven Bedarf.

Bei den übrigen Forderungen in Höhe von CHF 11.0 Mio. handelt es sich überwiegend um rückforderbare Verrechnungssteuerbeträge von insgesamt CHF 10.8 Mio.

Die Rechnungsabgrenzung in der Höhe von CHF 2.4 Mio. besteht ausschliesslich aus transitorischen Abgrenzungen im Mitversicherungsgeschäft.

5.1.3 Erläuterungen, wesentlicher Unterschiede zwischen der Bewertung für Solvabilitätszwecke und der Bewertung für den Geschäftsabschluss

Ein wesentlicher Unterschied zwischen der Bewertung für Solvabilitätszwecke und der Bewertung für den Geschäftsabschluss besteht in den Kapitalanlagen sowie in den versicherungstechnischen Rückstellungen.

Die Bewertungsgrundsätze und Methoden für Solvabilitätszwecke richtet sich nach dem FINMA Rundschreiben 2017/3 SST (Schweizer Solvenztest). Zusätzliche Grundlagen bieten die von der Aufsicht zur Verfügung gestellten technischen Beschreibungen sowie Wegleitungen. Die HUAG ermittelt und bewertet sämtliche Aktiven und Passiven nach ökonomischen Gesichtspunkten zum marktnahen Wert.

Abweichend davon richtet sich der statutarische Jahresabschluss der HUAG an die Anforderungen zur Bewertung an das Obligationenrecht (OR) bzw. die Aufsichtsverordnung (AVO) der FINMA für private Versicherungsunternehmen.

Die Abweichungen einer marktnahen Bewertung gemäss Schweizer Solvenztest (SST) gegenüber AVO-FINMA betreffen die nachfolgenden Bilanzpositionen.

5.1.3.1 Kapitalanlagen

Die Bewertungsgrundsätze zur aktuellen Berichtsperiode nach statutarischem Geschäftsabschluss sind im Anhang (Seite 6) der Jahresrechnung (Anhang 9.66) erläutert.

Der wesentliche Unterschied zwischen der Bewertung nach statutarischen und einer marktnahen Bewertung für Solvabilitätszwecke ist in den Kapitalanlagen zu finden. Die Bewertungsdifferenz auf den gesamten Kapitalanlagen beträgt rund CHF 38.7 Mio.

Nachfolgend sind die Informationen zur Bewertungsdifferenz getrennt für jede Anlageklasse der Kapitalanlagen, gemäss quantitativer Vorlage, offengelegt.

In Mio. CHF		Bewertungsdiff.
Marktnaher Wert der Kapitalanlagen	Immobilien	10.9
	Beteiligungen	-9.8
	Festverzinsliche Wertpapiere	-12.6
	Darlehen	-
	Hypotheken	-
	Aktien	31.7
	Übrige Kapitalanlagen	18.4
	Kollektive Kapitalanlagen	15.1
	Alternative Kapitalanlagen	3.3
	Sonstige Kapitalanlagen	-
	Total Kapitalanlagen	38.7
	Finanzanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung	0.0
	Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	0.0

Tabelle 7: Bewertungsdifferenz Kapitalanlagen

5.1.3.2 Übrige Aktiven

Die Bewertung der übrigen Aktiven (Forderungen und sonstige Aktiven) weisen grundsätzlich keine wesentlichen Unterschiede in den Grundlagen und Methoden zwischen der Bewertung für Solvabilitätszwecke und der Bewertung für den Geschäftsabschluss auf.

In Mio. CHF		Bewertungsdiff.
Marktnaher Wert der übrigen Aktiven	Flüssige Mittel	-
	Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	-
	Übrige Forderungen	-
	Sonstige Aktiven	-
	Total übrige Aktiven	0.0

Tabelle 8: Bewertungsdifferenz Übrige Aktiven

5.2 Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen

Die HUAG betreibt ihr direktes Geschäft in der Unfallversicherung (Schaden). Infolgedessen ist in der quantitativen Vorlage nur ein Wert der Rückstellungen in der Berichtsperiode für Versicherungsverpflichtungen enthalten.

Es bestehen keine Rückdeckungen aus Rückversicherung für das gegebene Versicherungsgeschäft, weshalb die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen gleich dem Netto-Wert entsprechen.

5.2.1 Brutto- und Netto-Wert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen

In Mio. CHF	Stichtag Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
Bestmöglicher Schätzwert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen	692.3	0.0	690.3
Direktversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	-		-
Direktversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	692.3		690.3
Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	-		-
Direktversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	-		-
Direktversicherung: Sonstiges Geschäft	-		-
Aktive Rückversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	-		-
Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	-		-
Aktive Rückversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	-		-
Aktive Rückversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	-		-
Risikotragende Verpflichtungen	-	-	-
Aktive Rückversicherung: Sonstiges Geschäft	-		-
Anteile Rückversicherer am bestmöglichen Schätzwert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen	0.0	0.0	0.0
Direktversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	-		-
Direktversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	-		-
Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	-		-
Direktversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	-		-
Direktversicherung: Sonstiges Geschäft	-		-
Aktive Rückversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	-		-
Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	-		-
Aktive Rückversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	-		-
Aktive Rückversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	-		-
Aktive Rückversicherung: Sonstiges Geschäft	-		-

Tabelle 9: Versicherungstechnische Rückstellungen

Die marktnah bewerteten **versicherungstechnischen Rückstellungen** gemäss SST liegen auf Vorjahresniveau. Der statutarische Rückstellungsbedarf für Schadenfälle per 31. Dezember 2023 lag CHF 34.4 Mio. unter dem Vorjahreswert. Das tiefere Zinsniveau und die damit einhergehenden verminderten Diskontierungseffekte haben die Abnahme des statutarischen Werts kompensiert.

5.2.2 Beschreibung der zur Bewertung verwendeten Grundlagen, Methoden und Hauptannahmen

Die aus dem UVG-Bestand resultierenden Verpflichtungen bestehen aus folgenden nach Best-Estimate-Prinzip bewerteten Positionen:

- UVG-Grundrenten für die Leistungen an Invalide und Hinterlassene
- Verpflichtungen für die Zahlungen der Teuerungszulagen an Invalide und Hinterlassene
- UVG-Rückstellungen für Langfristleistungen
- UVG-Rückstellungen für Kurzfristleistungen
- Schwankungsrückstellungen: Diese gelten im SST als risikotragend und werden folglich in der marktnahen Bilanz nicht als Verpflichtung aufgeführt.

5.2.3 Erläuterungen, wesentliche Unterschiede zwischen der Bewertung für Solvabilitätszwecke und der Bewertung für den Geschäftsabschluss

Der statutarische **Rückstellungsbedarf für Kurzfristleistungen** wird für die sechs Unfall-Branchen (BU, NBU, UVG freiwillig, UVG-Zusatz, Kollektivunfall, Einzelunfall) jeweils separat für Heilungskosten (HK) und Taggeld (TG) mit der Chain-Ladder-Methode (CLM) auf Grundlage von Zahlungsdreiecken berechnet. Der statutarische Rückstellungsbedarf für Kurzfristleistungen insgesamt entspricht der Summe der erwarteten nominalen Schadenzahlungen der 12 Schadenarten (6 Unfall-Branchen, HK bzw. TG).

Die **Langfristrückstellungen gemäss UVG** setzen sich aus IBNR-Spätschadenrückstellungen für Langfristleistungen, aus Langfristrückstellungen und aus Deckungskapitalien für fixierte Renten zusammen.

Für die Berechnung des Renten-Schadenaufwands werden die offiziellen Rechnungsgrundlagen gemäss Suva-Tool verwendet. Diese basieren auf Generationentafeln für Vollinvalide, Teilinvalide und Hinterlassene sowie einem technischen Zinssatz von 1.0% für alle Schadenjahre.

IBNR-Spätschadenrückstellungen: Die statutarischen IBNR-Spätschadenrückstellungen berechnen sich als Differenz aus: Ultimate Loss der Langfristschadenfälle – (Rückstellungen für fixierte Renten + Rückstellungen für potentielle Renten + Rückstellungen für Einmalkapitalzahlungen). Der Ultimate Loss der Langfristschadenfälle wird auf der Basis des Schadendreiecks der erstmals gebildeten Deckungskapitalien ermittelt. Für den statutarischen Wert per 31. Dezember 2023 werden die ersten Deckungskapitalien sämtlicher Schadenjahre mit den aktuell gültigen Rechnungsgrundlagen neu bewertet. Dieses Schadendreieck umfasst die Langfristleistungen für alle Branchen und Leistungsarten, weil eine Aufteilung in Subsegmente (z.B. Separierung der Witwenrenten von Invalidenrenten oder Separierung der BU- von den NBU-Fällen) zu Segmentgrössen führen würde, die für die Zwecke der Rückstellungsbestimmung unzureichend wären. Die Berechnung des Ultimate Loss der Langfristschadenfälle erfolgt mittels Bornhuetter-Ferguson-Methode (für die letzten fünf Unfalljahre) und mit Chain Ladder (für Unfalljahre, die länger als fünf Jahre zurückliegen).

Der **Rückstellungsbedarf für potentielle und fixierte UVG-Renten** wird pro Einzelschadenfall ermittelt. Der statutarische Bedarf für Invaliden- und Hinterlassenenrenten (Witwen / Witwer) ist jeweils der Barwert der zukünftig erwarteten Rentenzahlungen unter Verwendung der jeweils massgeblichen Rechnungsgrundlagen (Generationentafeln, technische Zinssätze) für das Unfallgeschäft.

Für die Ermittlung des statutarischen **Rückstellungsbedarfs für Schadenbearbeitungskosten (ULAE)** werden die Schadenfälle in die 5 Kategorien Bagatellfall, Standardfall, Normalfall, Komplexfall und Rentenfall zugeordnet. Diesen Schadenfallarten werden die Kosten für die Schadenabwicklung in Form von Vollzeitarbeitsstellen und deren zeitlicher Fälligkeit zugewiesen. Die benötigten Kostendaten werden von der Fachführung Unfall geschätzt.

Bei den **Langfristleistungen gemäss VVG (= nUVG)** handelt es sich vor allem um einmalige Kapitalzahlungen. Diese statutarischen Rückstellungen gemäss VVG sind nicht diskontiert. Die Langfristrückstellungen für Kapitaleistungen gemäss VVG werden pro Einzelfall durch die Schadenorganisation ermittelt. In Ausnahmefällen werden die Leistungen auch als Renten ausbezahlt; dabei gilt der gleiche Reservierungsprozess wie bei UVG.

Es existieren aktuell keine Rückversicherungsforderungen.

HUAG gewährt nur für das Produkt UVG-Zusatz Überschussbeteiligungen. Für die Ermittlung des statutarischen Best-Estimate von **Rückstellungen für Überschussbeteiligungen** werden für jeden überschussberechtigten Vertrag die in der Abrechnungsperiode bereits bezahlten Prämien abzüglich Schadenaufwand und Verwaltungskosten summiert und mit dem vertraglich festgelegten Überschussanteil multipliziert. Die Summe über alle überschussberechtigten Verträge ergibt den nominalen Best-Estimate-Bedarf.

Die statutarischen **Sicherheits- und Schwankungsrückstellungen** wurden per 31. Dezember 2023 um CHF 27.5 Mio. auf CHF 184.6 Mio. erhöht.

Die Bewertungsdifferenz von CHF -213.6 Mio. auf den Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen, zwischen dem statutarischen Abschluss und dem Best Estimate Schätzwert der Marktnahen Bilanz, setzt sich aus Schwankungsrückstellungen, weiteren Rückstellungen für Schaden und Überschussbeteiligungen zusammen.

In Mio. CHF	Bewertungsdiff.
	Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen
	-213.6
Risikotragende Verpflichtungen	Schwankungsrückstellungen
	-184.6
	weitere Rückstellungen für Schaden und Überschussbeteiligungen nach Best Estimate
	-29.1

Tabelle 10: Bewertungsdifferenz Versicherungstechnische Rückstellungen

5.3 Risikomarge

5.3.1 Wert des Mindestbetrags und sonstige Effekte auf das Zielkapital

Die versicherungstechnische Risikomarge von HUAG beträgt CHF 41.4 Mio. Die gesamte Risikomarge von HUAG (inklusive Solida-Beteiligung) beläuft sich auf CHF 43.4 Mio.

5.3.2 Beschreibung der zu dessen Bestimmung verwendeten Grundlagen, Methoden und Hauptannahmen

Die verwendeten Grundlagen, Methoden richten sich nach den Vorgaben der FINMA.

5.4 Übrige Verbindlichkeiten

5.4.1 Wert der Rückstellungen für übrige Verbindlichkeiten

Im Berichtsjahr betragen die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen rund CHF 4.1 Mio. (Vorjahr: CHF 1.6 Mio.).

5.4.2 Weitere Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft

Bei den weiteren Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft in Höhe von CHF 57.5 Mio. handelt es sich primär um vorausbezahlte Prämien (CHF 28.3 Mio.). Der restliche Teil setzt sich aus verschiedenen kleineren Beträgen aus Durchlaufkonten des operativen Geschäftes zusammen.

5.4.3 Übrige Verbindlichkeiten

Diese Position hat sich gegenüber dem Vorjahr von CHF 4.2 Mio. auf CHF 21.8 Mio. erhöht. Die grösste Position betrifft die Kontokorrent-Verbindlichkeit gegenüber Helsana Versicherungen AG in der Höhe von CHF 17.9 Mio., welche im Vorjahr nicht bestand. Die Transaktionen zwischen Gruppengesellschaften sind mittels Dienstleistungsverträgen geregelt und werden entsprechend verzinst. Beim Restbetrag handelt es sich hauptsächlich um Rechnungsabgrenzungen bestehend aus ordentlichen transitorischen Buchungen zum Nominalwert.

5.4.4 Beschreibung der zur Bewertung verwendeten Grundlagen, Methoden und Hauptannahmen

Wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist, wird für rechtliche und faktische Verpflichtungen auf einem Ereignis in der Vergangenheit eine entsprechende Rückstellung gebildet. Die Höhe der Rückstellungen wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit und das wirtschaftliche Risiko bestimmt. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbedarf zu diskontieren. Die Rückstellungen werden jährlich neu beurteilt.

Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen fliessen undiskontiert in die Marktnahe Bilanz ein. Es gibt keine Bewertungsunterschiede zwischen statutarischem Abschluss und Marktnahe Bilanz für Solvabilitätszwecke.

6. Kapitalmanagement

6.1 Ziele, Strategie und Zeithorizont der Kapitalplanung

Beim Management der Kapitalstruktur verfolgt die HUAG folgende Prinzipien:

- Die Wahrung einer ausreichenden Liquidität zur Deckung sämtlicher Verpflichtungen, insbesondere die fälligen Leistungen jederzeit termingerecht auszubezahlen
- Die Unabhängigkeit von Fremdfinanzierungen und somit eine starke Selbstfinanzierung anzustreben
- Die Wahrung einer langfristigen finanziellen Sicherheit sowie der Einhaltung einer Mindestsolvenz der HUAG
- Mit dem Kapitalanlagevermögen im Rahmen der Risikofähigkeit der HUAG die Gesamtrendite zu maximieren, um damit ein grösstmöglicher Beitrag zum Unternehmensergebnis zu erzielen

6.2 Struktur, Höhe und Qualität des im Geschäftsabschluss ausgewiesenen Eigenkapitals

Das Aktienkapital der HUAG von 14 Millionen Franken ist eingeteilt in 14'000 voll liberierten Namenaktien mit einem Nennwert von je 1'000 Franken. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme an der Generalversammlung. Namenaktien dürfen nur mit Zustimmung des Verwaltungsrates übertragen werden. In den letzten drei Berichtsjahren wurde keine Kapitalveränderung vorgenommen. Es gibt keine Vorgaben für die Zulässigkeit von Nominee-Eintragungen.

Es bestehen keine Vorzugs- oder Stimmrechtsaktien und es sind keine Partizipationsscheine ausstehend. Ebenfalls besteht kein bedingtes oder genehmigtes Kapital und es existieren keine Genussscheine. Die HUAG hat keine Wandelanleihen oder Optionen ausgegeben beziehungsweise ausstehend.

Unter den Kapitalreserven werden die den Nominalbetrag übersteigenden Zahlungen (Agio) verstanden.

Gesetzliche und freiwillige Gewinnreserven sind erarbeitetes Eigenkapital in Form von zurückbehaltenem, nicht ausgeschüttetem Gewinn aus vergangenen Geschäftsjahren.

Es bestehen keine Minderheitsanteile am Eigenkapital.

Weiterführende Informationen zur Struktur, Höhe und Qualität des im Geschäftsabschluss ausgewiesenen Eigenkapitals ist in der Jahresrechnung ([Anhang 9.6 – Eigenkapitalnachweis](#)) offengelegt.

6.3 Beschreibung allfälliger wesentlicher Änderungen während der Berichtsperiode

Der Vorjahresverlust von CHF -38.9 Mio. führte zu einer Reduktion des Eigenkapitals. Eine Dividendenausschüttung an die Hauptaktionärin Helsana AG war nicht vorgesehen.

Das positive Bilanzergebnis 2023 bezifferte sich auf CHF 52.7 Mio. Das Eigenkapital erhöhte sich auf CHF 290.6 Mio. (Vorjahr: CHF 237.9 Mio.). Für das Berichtsjahr ist wiederum keine Dividendenausschüttung vorgesehen.

Es gibt keine weiteren wesentlichen Änderungen während der Berichtsperiode im ausgewiesenen Eigenkapital.

6.4 Erläuterungen, wesentliche Unterschiede zwischen dem im Geschäftsabschluss ausgewiesenen Eigenkapital und der Differenz zwischen den für Solvabilitätszwecke marktnah bewerteten Aktiven und Passiven

Der statutarische Geschäftsabschluss der HUAG richtet sich nach der Rechnungslegungsvorschriften gemäss Obligationenrecht (OR) sowie an die Verordnung über die Beaufsichtigung von privaten Versicherungsunternehmen der FINMA (Aufsichtsverordnung, AVO).

Zur Berechnung der Solvabilität des Unternehmens erfolgt die Bewertung der Aktiven und Passiven zum marktnahen Wert (Marktwert). Die Bewertungsdifferenzen infolge Umrechnung der Aktiven und Passiven Werten gemäss statutarischen Geschäftsabschluss auf marktnahen Werten sind unter Anhang 9.1 aufgezeigt.

Ausgehend vom statutarischen Eigenkapital erfolgt die Aufrechnung der Bewertungsdifferenz auf den Risikotragenden Verpflichtungen sowie weiteren Bewertungsreserven.

7. Solvabilität

Im SST 2024 resultiert für HUAG (inkl. Solida-Beteiligung) ein SST-Quotient von 391%. Das entspricht einer Überdeckung von CHF 478.5 Mio. Die Verschlechterung der Solvenzquote ist durch die Umstellung auf das Helsana-SST-Beteiligungsmodell zustande gekommen. Bei Verwendung des FINMA-SST-Beteiligungsmodells hätte für 2024 ein SST-Quotient von 440% resultiert.

7.1 Solvenzmodell

Helsana hat die Solvenzrechnung mit dem SST-Standardmodell der FINMA durchgeführt. Für die Aggregation der Solida-Beteiligung wurde im SST 2024 erstmals das von Helsana angepasste SST-Beteiligungsmodell verwendet.

HUAG hält eine 50%-Beteiligung an der Solida Versicherungen AG. Die FINMA stellt ein SST-Standardmodell für die Aggregation von materiellen, SST-pflichtigen Beteiligungen zur Verfügung, mit welchem Helsana die SST-Rechnungen 2020 bis 2023 durchgeführt hatte. Die FINMA ist zur Ansicht gelangt, dass die Aggregation der Solida-Beteiligung die Risikosituation von HUAG nicht hinreichend widerspiegelt und hat Helsana aufgefordert, ein unternehmensindividuelles Aggregationsmodell zu entwickeln und der FINMA zur Prüfung einzureichen. Die FINMA hat in einer Verfügung vom 15. November 2023 die beantragte unternehmensindividuelle Anpassung am SST-Standardmodell gutgeheissen und Helsana hat den SST 2024 mit dem neuen Helsana-SST-Beteiligungsmodell gerechnet. Bei den Daten des Vorjahres, welche in diesem Bericht zu Vergleichszwecken gezeigt werden, handelt es sich um die der offiziellen SST-Rechnung 2023, welche mit dem SST-Standardmodell Beteiligungen der FINMA erstellt worden sind. Vom internen Beteiligungsmodell abgesehen verwendet Helsana wie im Vorjahr das SST-Standardmodell der FINMA.

Gemäss der revidierten Aufsichtsverordnung (AVO) und auf Anweisung der FINMA ist bereits im SST 2024 der Mindestbetrag in der SST-Bilanz und nicht wie bislang im Zielkapital berücksichtigt worden (s. FINMA: SST-Veröffentlichung, 31. Januar 2024). In diesem Bericht werden für den letztjährigen SST 2023 die offiziellen Daten ausgewiesen. Als Folge dieser Modellanpassung haben sich im SST 2024 sowohl das Risikotragende Kapital als auch des Zielkapital um den Mindestbetrag im Umfang von CHF 41.4 Mio. reduziert. Auf die Solvenzquote hat dies keinen Einfluss, da die Rechenformel entsprechend angepasst worden ist.

Inhaltliche Erläuterungen beziehen sich – wo nicht ausdrücklich vermerkt - auf HUAG ohne Solida-Beteiligung. Die Kennzahlen in Tabelle 1 beschreiben die Solvenzsituation von HUAG inklusive Solida-Beteiligung. Die übrigen Tabellen zeigen die detaillierten Werte für HUAG ohne Solida-Beteiligung, wobei die Beiträge der Solida-Beteiligung - wo angebracht - in aggregierter Form hinzugefügt werden.

7.2 Aufteilung des Zielkapitals

Das Zielkapital von HUAG (inkl. Solida-Beteiligung) ist im Vergleich zum Vorjahr um CHF 14.6 Mio. auf CHF 164.4 Mio. zurückgegangen. Die Solida-Beteiligung steuert in der aktuellen SST-Rechnung CHF 53.6 Mio. zum Zielkapital bei.

Beträge in Mio. CHF	SST 2024	SST 2023	Veränderung	
			abs.	%
Versicherungs-, Markt- & Kreditrisiken				
Versicherungsrisiken (VR)	67.3	67.0	0.3	0%
Marktrisiken (MR)	89.8	81.3	8.5	10%
Kreditrisiken (KR)	22.6	21.4	1.2	6%
Diversifikationseffekt	-44.8	-42.2	-2.6	6%
Versicherungs-, Markt- & Kreditrisiken	134.9	127.5	7.5	6%
Erwartete Performance (Gewinne (+))				
Erwartetes versicherungstechnisches Ergebnis	8.9	8.1	0.7	
Erwartetes Finanzergebnis	15.3	13.4	1.9	14%
Mindestbetrag				
Mindestbetrag (MB)		39.1		
Zielkapital HUAG	110.8	145.1	-34.3	-24%
Beitrag Zielkapital Solida-Beteiligung	53.6	33.9	19.7	58%
Zielkapital	164.4	179.0	-14.6	-8%

Tabelle 11: Zielkapital

7.3 Aufteilung des Marktrisikos und des Versicherungsrisikos

Gegenüber dem Vorjahr sind – von Aktualisierungen der Volatilitäten und Korrelationen abgesehen – keine Anpassungen am Modell zur Bewertung der Marktrisiken vorgenommen worden.

Für den SST 24 wurde eine unternehmensindividuelle Anpassung der Solida-Beteiligung durch komotone Aggregation durchgeführt.

Im Marktrisikomodell sind die zwei zusätzlichen unternehmensindividuellen Risikofaktoren Commodities und Gold integriert. Daraus entsteht die Notwendigkeit der Schätzung zusätzlicher Volatilitäten und einer erweiterten Korrelationsmatrix. Das Verfahren dafür erfolgt gemäss dem FINMA-Dokument „Standardmodell Versicherungen: Technische Beschreibung für das SST-Standardmodell Marktrisiko, Abschnitt 5.6“. Die erweiterte Korrelationsmatrix ist auf ihre positive Definitheit geprüft und die Volatilitäten wurden ergänzt.

Die Quantifizierung der standalone Risikobeiträge und die Risikoaggregation zum Marktrisiko insgesamt erfolgen im R-Tool.

Der **Anstieg des Marktrisikos** ist im Wesentlichen auf folgende Ursachen zurückzuführen:

- Der **Exposure-Anstieg der Kapitalanlagen (+11%)** erhöht das Marktrisiko insgesamt.
- Die Veränderungen im Zinsrisiko hängen davon ab, wie stark der Asset-Liability-Effekt wirkt und ob auf den CHF-Cashflows ein Zinsanstiegs- oder -rückgangsszenario relevant ist. Das erklärt, warum das CHF Zinsrisiko um 5% gesunken ist.

Beträge in Mio. CHF	SST 2024	SST 2023	Veränderung	
			abs.	%
Marktrisiko (alle Risikofaktoren)	89.8	81.3	8.5	10%
Diversifikationseffekte Marktrisiko	-65.5	-65.6	0.1	0%
Marktrisiko der Zinsen	23.1	24.6	-1.5	-6%
<i>davon Marktrisiko der Zinsen in CHF</i>	13.2	13.9	-0.7	-5%
<i>davon Marktrisiko der Zinsen in EUR</i>	6.4	5.3	1.1	21%
<i>davon Marktrisiko der Zinsen in USD</i>	5.8	6.0	-0.1	-2%
<i>davon Marktrisiko der Zinsen in GBP</i>	1.8	1.8	0.0	2%
Marktrisiko der Spreads	34.7	30.4	4.3	14%
Marktrisiko der Währungskurse	14.9	15.7	-0.7	-5%
Marktrisiko der Aktien	45.6	37.7	7.8	21%
Marktrisiko der Immobilien	25.2	23.2	1.9	8%
Marktrisiko Commodities & Gold	11.8	15.2	-3.4	-23%

Tabelle 12: Marktrisiko

Versicherungsrisiko:

Das Versicherungsrisiko liegt mit CHF 67.3 Mio. um rund CHF 0.3 Mio. über dem Wert des Vorjahres (2023: CHF 67.0 Mio.).

Beträge in Mio. CHF	SST 2024	SST 2023	Veränderung	
			abs.	%
Versicherungsrisiken	67.3	67.0	0.3	0%
Diversifikationseffekte	-14.1	-13.2	-0.9	7%
Rückstellungsrisiko (=Abwicklungsrisiko PY)	48.7	51.4	-2.7	-5%
Neuschadenrisiko (CY)	32.7	28.9	3.9	13%
<i>davon NoMBalschaden (< CHF 1 Mio.)</i>	25.4	21.7	3.7	17%
<i>davon Grossschaden (>= CHF 1 Mio.)</i>	24.1	22.2	1.9	8%

Tabelle 13: Versicherungsrisiko

Weiterführende Informationen zu den wesentlichen Risiken (Versicherungsrisiko, Marktrisiko und Kreditrisiko) und deren wesentlichen Komponente sind unter dem [Kapitel 0 „Risikoprofil“](#) sowie unter [Punkt 7.2 und 7.4](#) aufgeführt. Die quantitativen Informationen sind im [Anhang 9.3 «Solvabilität Solo»](#) enthalten.

7.4 Vergleich mit den Angaben aus der Vorberichtsperiode

Die **Versicherungsrisiken** liegen auf Vorjahresniveau.

Die **Marktrisiken** (+10%) haben sich der Entwicklung des Kapitalanlagenvolumens (+11%) entsprechend erhöht. Der Anstieg erklärt sich im Wesentlichen durch höhere Aktien- und höhere Spreadrisiken. Die mit einem Kreditrisiko versehenen Obligationen (+CHF 94.7 Mio.) und Forderungen (-CHF 32.4 Mio.) haben sich gegenläufig entwickelt. Per Saldo resultiert ein Anstieg der **Kreditrisiken** von 6%. Die aggregierten Versicherungs-, Markt- und Kreditrisiken liegen mit CHF 134.9 Mio. rund 6% über Vorjahresniveau.

Für 2024 wird ein leicht besseres **versicherungstechnisches Ergebnis** erwartet.

In der SST-Rechnung entspricht das **Finanzergebnis** dem Kapitalanlagenergebnis. Das erwartete (über der risikolosen Verzinsung liegende) finanzielle Ergebnis liegt im SST 2024 aufgrund höherer Kapitalanlagenbestände mit CHF 15.3 Mio. rund 14% über dem Vorjahreswert. Die Berechnung erfolgt gemäss SST-Standardmodell mit von der FINMA vorgegebenen Renditen für die einzelnen Anlageklassen. Einzig die Renditeerwartung von Gold und Commodities basiert auf einer internen Expertenschätzung. In Relation zum Kapitalanlagenvolumen von gut CHF 1.2 Mrd. resultiert eine (über der risikolosen Verzinsung von 1.3% liegende) Renditeerwartung von 1.2%.

Der **Mindestbetrag** in Höhe von CHF 41.4 Mio. wird nicht mehr dem Zielkapital angerechnet, sondern als Verpflichtung in der SST-Bilanz erfasst. Im SST 2023 resultierte ein Mindestbetrag von CHF 39.1 Mio. Der Anstieg ist auf einen geringeren Diskontierungseffekt aufgrund gesunkener risikoloser Zinsen zurückzuführen.

Der um 58% höhere **Zielkapitalbeitrag der Solida-Beteiligung** ist auf die Umstellung auf das Helsana-Beteiligungsmodell zurückzuführen, in welchem die Versicherungsrisiken der beiden Gesellschaften vollständig korreliert aggregiert werden.

7.5 Aufteilung des risikotragenden Kapitals

Das Risikotragende Kapital von HUAG (inkl. Solida-Beteiligung) ist im Vergleich zum Vorjahr um CHF 28.9 Mio. auf CHF 642.9 Mio. angestiegen. Die Solida-Beteiligung steuert in der aktuellen SST-Rechnung CHF 141.5 Mio. zum Risikotragenden Kapital bei.

Beträge in Mio. CHF	SST 2024	SST 2023	Veränderung	
			abs.	%
Marktnaher Wert der Aktiven	1'316.5	1'229.6	86.9	7%
Grundstücke und Bauten	41.1	40.6	0.4	1%
Obligationen	909.0	814.3	94.7	12%
Aktien und ähnliche Anlagen	143.5	117.5	26.0	22%
Anteile an Anlagefonds	110.3	101.4	8.9	9%
Alternative Anlagen	36.5	47.3	-10.7	-23%
Total Kapitalanlagen	1'240.4	1'121.1	119.3	11%
übrige Aktiven	76.1	108.6	-32.4	-30%
Marktnaher Wert der Verpflichtungen	815.1	751.6	63.6	8%
Rückstellungen für Schadenfälle (inkl. ULAE)	681.2	685.4	-4.1	-1%
Rückstellungen für Überschussbeteiligungen	9.0	6.9	2.1	30%
Total Versicherungstechnische Rückstellungen	690.3	692.3	-2.1	0%
Mindestbetrag (MB)	41.4			
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	4.1	1.6	2.5	154%
Weitere Verbindlichkeiten aus Vers.-Geschäft	57.5	53.4	4.1	8%
Übrige Verbindlichkeiten	21.8	4.2	17.6	418%
Geplante Dividendenauszahlung fürs Vorjahr	0.0	0.0	0.0	
Risikotragendes Kapital HUAG	501.4	478.1	23.3	5%
Beitrag Risikotragendes Kapital Solida-Beteiligung	141.5	135.9	5.6	4%
Risikotragendes Kapital	642.9	614.0	28.9	5%

Tabelle 14: SST-Bilanz & Risikotragendes Kapital

7.6 Vergleich mit den Angaben aus der Vorberichtsperiode

Der Marktwert der **Kapitalanlagen** hat sich um CHF 119.3 Mio. auf CHF 1'240.4 Mio. per 1. Januar 2024 erhöht. Von den Alternativen Anlagen abgesehen werden für alle Anlagenkategorien höhere Marktwerte ausgewiesen.

Die **übrigen Aktiven** haben sich um CHF 32.4 Mio. auf CHF 76.1 Mio. reduziert. Die wichtigste Position hierbei ist die der flüssigen Mittel, welche im Vergleich zum Vorjahr um CHF 16.3 Mio. auf CHF 55.4 Mio. abgenommen haben. Ausserdem wurde eine per 31. Dezember 2022 ausstehende Forderung gegenüber Helsana Versicherungen AG im Jahr 2023 eingelöst.

Die marktnah bewerteten **versicherungstechnischen Rückstellungen** gemäss SST liegen auf Vorjahresniveau. Der statutarische Rückstellungsbedarf für Schadenfälle per 31. Dezember 2023 lag CHF 34.4 Mio. unter dem Vorjahreswert. Das tiefere Zinsniveau und die damit einhergehenden verminderten Diskontierungseffekte haben die Abnahme des statutarischen Werts kompensiert.

Wie eingangs erwähnt wird der Mindestbetrag in Höhe von CHF 41.4 Mio. neu als Verpflichtung in der SST-Bilanz erfasst.

Die **übrigen Verbindlichkeiten** sind im Vorjahresvergleich um CHF 17.6 Mio. auf CHF 21.8 Mio. angewachsen. Der Anstieg ist durch eine verzinsliche Verbindlichkeit gegenüber Helsana Versicherungen AG zustande gekommen.

HUAG wird auch für das Geschäftsjahr 2023 keine **Dividende** auszahlen.

7.7 Kommentierung der ausgewiesenen Solvabilität

Im SST 2024 resultiert für HUAG ein SST-Quotient von 391%. Das entspricht einer Überdeckung von CHF 478.5 Mio.

Beträge in Mio. CHF	SST 2024	SST 2023	SST 2022	SST 2021	SST 2020
SST-Ergebnisse und Kennzahlen					
Risikotragendes Kapital (RTK)	642.9	614.0	675.7	624.0	533.3
Zielkapital (ZK)	164.4	179.0	220.0	225.9	248.4
Kapitalüberdeckung (RTK-ZK)	478.5	435.0	455.7	398.1	284.8
Mindestbetrag (MB)	0.0	41.1	54.4	58.3	58.8
SST-Quotient	391%	415%	375%	338%	250%

Tabelle 15: Solvenzquote

Der SST-Quotient ist von 2020 bis 2023 kontinuierlich angewachsen; im SST 2024 ist der SST-Quotient aufgrund der Umstellung auf das Helsana-Beteiligungsmodell um 24 Prozentpunkte zurückgegangen (mit dem von 2020 bis 2023 verwendeten SST-Beteiligungsmodell der FINMA hätte sich für HUAG inklusive Solida-Beteiligung ein SST-Quotient von 440% ergeben).

7.8 Hinweis zur Solvabilität

Die HUAG bestätigt, dass die aktuellen Informationen zur Solvabilität (risikotragendes Kapital, Zielkapital) denjenigen entsprechen, welche es der FINMA eingereicht hat und allenfalls noch einer aufsichtsrechtlichen Prüfung unterliegen. Die FINMA kann auf geeignete Weise eine eigene Einschätzung der durch die HUAG veröffentlichten Solvabilität publizieren.

8. Genehmigung

Das Organ für die Oberleitung hat den Bericht zur Offenlegung – Versicherer (Public Disclosure) an der Sitzung vom 24.04.2024 genehmigt.

Quantitative Vorlage

Die FINMA definiert die quantitativen Vorlagen zum Bericht über die Finanzlage der Versicherungsunternehmen (siehe Anhang 9.1 bis 9.3).

Die quantitativen Vorlagen «Marktnahe Bilanz» und «Solvabilität» gelten nur für Versicherungsunternehmen mit Sitz in der Schweiz.

Die quantitativen Vorlagen enthalten Angaben zur Berichtsperiode, zur Vorberichtsperiode sowie teilweise zu möglichen zwischenzeitlich erfolgten Anpassungen.

Verantwortung (Genehmigung, Sign-off)

Das Organ für die Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle verantwortet den Bericht über die Finanzlage und genehmigt dessen Offenlegung im Sinne des FINMA Rundschreibens (siehe Kapitel 8).

Veröffentlichungspflicht und -fristen (Genehmigung, Sign-off)

Die HUAG veröffentlicht jährlich den Bericht über die Finanzlage jeweils spätestens am 30. April auf seiner Internetseite.

Sobald der Bericht über die Finanzlage veröffentlicht wird, wird er der FINMA unterbreitet.

9. Anhang

9.1 Quantitative Vorlage «Marktnahe Bilanz Solo»

		Stichtag Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
Marktnahe Wert der Kapitalanlagen	Immobilien	40.6		41.1
	Beteiligungen	52.6		-
	Festverzinsliche Wertpapiere	814.3		909.0
	Darlehen	-		-
	Hypotheken	-		-
	Aktien	117.5		143.5
	Übrige Kapitalanlagen	148.6		146.8
	Kollektive Kapitalanlagen	101.4		110.3
	Alternative Kapitalanlagen	47.3		36.5
	Sonstige Kapitalanlagen	-		-
	Total Kapitalanlagen	1'173.7	0.0	1'240.4
Finanzanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung	0.0	0.0	0.0	
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	0.4	0.0	4.2	
Marktnahe Wert der übrigen Aktiven	Flüssige Mittel	71.7		55.3
	Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	0.6		3.2
	Übrige Forderungen	33.0		11.0
	Sonstige Aktiven	2.8		2.4
	Total übrige Aktiven	108.2	0.0	71.9
Total marktnahe Wert der Aktiven	1'282.2	0.0	1'316.5	
Risikotragende Verpflichtungen	Bestmöglicher Schätzwert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen	692.3	0.0	690.3
	Direktversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	-		-
	Direktversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	692.3		690.3
	Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	-		-
	Direktversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	-		-
	Direktversicherung: Sonstiges Geschäft	-		-
	Aktive Rückversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	-		-
	Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	-		-
	Aktive Rückversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	-		-
	Aktive Rückversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	-		-
	Aktive Rückversicherung: Sonstiges Geschäft	-		-
	Anteile Rückversicherer am bestmöglichen Schätzwert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen	0.0	0.0	0.0
	Direktversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	-		-
	Direktversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	-		-
	Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	-		-
	Direktversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	-		-
	Direktversicherung: Sonstiges Geschäft	-		-
	Aktive Rückversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	-		-
	Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	-		-
	Aktive Rückversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	-		-
	Aktive Rückversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	-		-
Aktive Rückversicherung: Sonstiges Geschäft	-		-	
Mindestbetrag			41.4	
Nicht versicherungstechnische Rückstellungen	1.6	0.0	4.1	
Marktnahe Wert der übrigen Verpflichtungen	Verzinsliche Verbindlichkeiten	-		-
	Verpflichtungen aus derivativen Finanzinstrumenten	-		-
	Depotverbindlichkeiten aus abgegebener Rückversicherung	-		-
	Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	53.4		57.5
Sonstige Passiven	4.2	0.0	21.8	
Summe aus BEL* plus marktnahe Wert der übrigen Verpflichtungen	751.6	0.0	815.1	
Differenz marktnahe Wert der Aktiven abzüglich der Summe aus BEL plus marktnahe Wert der übrigen Verbindlichkeiten	530.7	0.0	501.4	

* BEL: Best Estimate of Liabilities

9.2 Quantitative Vorlage «Unternehmenserfolg Solo NL»

In Mio. CHF	Vorperiode	Berichtsjahr
Bruttoprämie	141.9	143.0
Anteil Rückversicherer an Bruttoprämie	-0.6	-0.6
Prämie für eigene Rechnung	141.3	142.4
Veränderung der Prämienüberträge	-	-
Anteil Rückversicherer an Veränderung der Prämienüberträge	-	-
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	141.3	142.4
Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft	4.6	4.4
Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft	145.9	146.8
Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	-112.5	-111.2
Anteil Rückversicherer an Zahlungen für Versicherungsfälle	-	-
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	2.9	4.7
Anteil Rückversicherer an Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-	-
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung	-	-
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	-109.5	-106.4
Abschluss- und Verwaltungsaufwand	-26.2	-29.2
Anteil Rückversicherer an Abschluss und Verwaltungsaufwand	-	-
Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung	-26.2	-29.2
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	-3.0	-2.9
Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft (nur für Schadenversicherung)	-138.7	-138.6
Erträge aus Kapitalanlagen	87.3	134.8
Aufwendungen für Kapitalanlagen	-133.3	-88.7
Kapitalanlagenergebnis	-46.0	46.1
Kapital- und Zinserfolg aus anteilgebundener Lebensversicherung	-	-
Sonstige finanzielle Erträge	0.1	0.9
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-	-
Operatives Ergebnis	-38.7	55.2
Zinsaufwendungen für verzinsliche Verbindlichkeiten	-0.1	-0.5
Sonstige Erträge	0.0	0.1
Sonstige Aufwendungen	-0.0	-0.0
Ausserordentlicher Ertrag/Aufwand	-	-
Ergebnis vor Steuern	-38.8	54.8
Direkte Steuern	-0.1	-2.2
Ergebnis	-38.9	52.7

9.3 Quantitative Vorlage «Solvabilität Solo»

Herleitung RTK	Stichtag Vorperiode in Mio. CHF	Anpassungen Vorperiode in Mio. CHF	Stichtag Berichtsjahr in Mio. CHF
Differenz marktnaher Wert der Aktiven abzüglich der Summe aus bestmöglichem Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen plus Marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen	478.1		501.4
Abzüge	-		-
Kernkapital	478.1	0.0	501.4
Ergänzendes Kapital	-		-
RTK Solida (50%)	135.9		141.5
Abzüge Beteiligungswert (Transferperspektive)			0.0
RTK	614.0	0.0	642.9

Herleitung Zielkapital	Stichtag Vorperiode in Mio. CHF	Anpassungen Vorperiode in Mio. CHF	Stichtag Berichtsjahr in Mio. CHF
Versicherungstechnisches Risiko	67.0		67.3
Marktrisiko	81.3		89.8
Diversifikationseffekte	-42.2		-44.8
Kreditrisiko	21.4		22.6
Erwartete Performance	21.5		24.1
Mindestbetrag und sonstige Effekte auf das ZK	39.1		
Zielkapital Solida (50%)	33.9		53.6
Zielkapital	179.0	0.0	164.4

SST-Quotient	Stichtag Vorperiode in %	Anpassungen Vorperiode in %	Stichtag Berichtsjahr in %
Risikotragendes Kapital / Zielkapital	415.0%		391.0%

Anmerkung zum SST-Quotienten:

In der Quantitativen Vorlage «Solvabilität Solo» wird der SST-Quotient wie folgt berechnet:

$$\text{Risikotragendes Kapital} / \text{Zielkapital} = \text{SST-Quote}$$

In der Vorlage für den SST ist eine Berechnung des Quotienten gem. Modell 2017 folgendermassen vorgesehen:

$$(\text{Risikotragendes Kapital} - \text{Risikomarge}) / \text{Einhjahresrisikokapital} = \text{SST-Quote}$$

9.4 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Gruppenstruktur	8
Abbildung 2: Niederlassungen	9
Abbildung 3: Risikomanagement-System Berichtsperiode	15

9.5 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Zu Prämien, Kosten und Leistungen (Quantitative Vorlage)	10
Tabelle 2: Zu Erträge und Aufwendungen Kapitalanlagen (Quantitative Vorlage)	11
Tabelle 3: Sonstige/wesentliche Erträge und Aufwendungen	12
Tabelle 4: Zusammensetzung des Verwaltungsrates Berichtsperiode	13
Tabelle 5: Zusammensetzung der Geschäftsleitung Berichtsperiode	14
Tabelle 6: Wert der Aktiven, getrennt nach Anlageklassen	19
Tabelle 7: Bewertungsdifferenz Kapitalanlagen	21
Tabelle 8: Bewertungsdifferenz Übrige Aktiven	21
Tabelle 9: Versicherungstechnische Rückstellungen	22
Tabelle 10: Bewertungsdifferenz Versicherungstechnische Rückstellungen	23
Tabelle 11: Zielkapital	28
Tabelle 12: Marktrisiko	28
Tabelle 13: Versicherungsrisiko	29
Tabelle 14: SST-Bilanz & Risikotragendes Kapital	30
Tabelle 15: Solvenzquote	31

9.6 Bericht der Revisionsstelle inkl. Jahresrechnung

An die Generalversammlung der
Helsana Unfall AG, Dübendorf

Zürich, 29. Februar 2024

Bericht der Revisionsstelle

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung



Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Helsana Unfall AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigefügte Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse:
<http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen



In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Zugelassene Revisionsexpertin

Beilagen

- ▶ Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz, Eigenkapitalnachweis und Anhang)
- ▶ Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Helsana Unfall AG, 8600 Dübendorf

Jahresrechnung per 31. Dezember 2023 nach Aufsichtsverordnung FINMA

Lagebericht

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Helsana Unfall AG

Das anhaltend schwierige wirtschaftliche Umfeld in der Schweiz in der Versicherungsbranche hat zu einer weiteren Verschärfung des Preiskampfes geführt. Dennoch kann die Helsana Unfall AG das Geschäftsjahr 2023 mit einem Gewinn von CHF 52.7 Mio. abschliessen.

Die Prämieinnahmen sind mit CHF 142.9 Mio. leicht über dem Vorjahresniveau von CHF 141.9 Mio. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung nahmen gegenüber dem Vorjahr um 2.8 % auf CHF 106.4 Mio. ab.

Mit einem höheren Abschluss- und Verwaltungsaufwand (plus CHF 3.0 Mio.) resultiert eine Abschluss- und Verwaltungsaufwandsaufwandquote von 20.5 %. Die Helsana Unfall AG hat einen versicherungstechnischen Gewinn von CHF 8.3 Mio. Die Combined Ratio (Summe aus Schaden- und Kostenquote in % der Prämien) reduzierte sich von 95.1 % im Vorjahr auf 94.4 %.

Die Kapitalanlagen erzielten 2023 einen Gewinn von CHF 46.1 Mio. Es zeigt sich, dass die Finanzierungslage der Helsana Unfall AG sehr stabil ist.

Durchführung einer Risikobeurteilung

Die Risikobeurteilung der Helsana Unfall AG ist im unternehmensweiten Risikomanagement der Helsana-Gruppe eingeschlossen. Die Helsana-Gruppe misst dem Risikomanagement grosse Bedeutung zu und hat in den vergangenen Jahren ein unternehmensweites Risikomanagement und ein Internes Kontrollsystem (IKS) nach den Vorschriften des Obligationenrechts und des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) etabliert. Das Risiko- und Kontrollmanagement ist dabei ein zentrales Führungsinstrument und soll die Erreichung der Unternehmensziele sowie den Fortbestand und den Erfolg der Helsana-Gruppe dauerhaft sichern. Der Verwaltungsrat erhält periodisch Berichte über die wesentlichsten Risiken, deren Entwicklungen und über die eingeleiteten Massnahmen zu ihrer Begrenzung und Steuerung. Das Interne Kontrollsystem erfasst Risiken des operativen Geschäfts. Es fördert zudem das Risikobewusstsein aller Mitarbeitenden. Neben dem Risikomanagement und dem Internen Kontrollsystem leistet auch das Unternehmenscontrolling einen massgeblichen Beitrag zur Corporate Governance der Helsana-Gruppe.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Im Jahr 2023 hat es keine aussergewöhnlichen Ereignisse gegeben.

Zukunftsaussichten

Die Helsana Unfall AG erfüllt weiterhin die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Solvenz. Sie verfügt per Ende 2023 über ein Eigenkapital von CHF 290.6 Mio. Damit ist die Marktposition unverändert solide. Trotz schwieriger Marktlage bleibt die Helsana Unfall AG gut gerüstet für die Zukunft. Für 2024 werden Prämieinnahmen im Rahmen des Jahres 2023 erwartet.

Weitere Informationen im Geschäftsbericht 2023 der Helsana-Gruppe unter unter

→ www.helsana.ch/de/helsana-gruppe

Erfolgsrechnung

Angaben in TCHF	Anhang	2023	2022
Bruttoprämie		142 949	141 922
Anteil Rückversicherer an Bruttoprämie		-574	-591
Prämien für eigene Rechnung		142 375	141 330
Verdiente Prämien für eigene Rechnung		142 375	141 330
Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft		4 425	4 561
Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft		146 800	145 892
Zahlungen für Versicherungsfälle brutto		-111 153	-112 471
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	5	4 716	2 948
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		-106 437	-109 523
Abschluss- und Verwaltungsaufwand		-29 184	-26 214
Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung		-29 184	-26 214
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		-2 928	-2 964
Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft		-138 549	-138 701
Erträge aus Kapitalanlagen	1	134 829	87 323
Aufwendungen für Kapitalanlagen	1	-88 745	-133 286
Kapitalanlagenergebnis		46 084	-45 964
Sonstige finanzielle Erträge		907	84
Operatives Ergebnis		55 241	-38 688
Zinsaufwendungen für verzinsliche Verbindlichkeiten		-477	-60
Sonstige Erträge		93	15
Sonstige Aufwendungen		-19	-19
Gewinn vor Steuern		54 838	-38 752
Direkte Steuern		-2 169	-144
Verlust/Gewinn		52 669	-38 897

Bilanz

Angaben in TCHF	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Aktiven			
Kapitalanlagen		1 195 665	1 091 879
Immobilien		30 135	30 225
Beteiligungen		9 750	9 750
Festverzinsliche Wertpapiere		915 519	837 892
Aktien		111 812	88 996
Übrige Kapitalanlagen	2	128 449	125 015
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten		4 240	376
Flüssige Mittel		55 435	71 725
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	3	3 177	607
Übrige Forderungen	3	10 996	33 036
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4	8 432	8 187
Total Aktiven		1 277 946	1 205 809
Passiven			
Versicherungstechnische Rückstellungen	5	903 909	908 625
Nicht versicherungstechnische Rückstellungen	6	4 060	1 600
Verzinsliche Verbindlichkeiten	3	17 900	304
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	3	57 522	53 431
Übrige Verbindlichkeiten	3	353	265
Passive Rechnungsabgrenzungen	4	3 596	3 647
Fremdkapital		987 340	967 872
Aktienkapital	7	14 000	14 000
Gesetzliche Gewinnreserven	7	7 000	7 000
Gewinnvortrag	7	216 937	255 834
Jahresergebnis	7	52 669	-38 897
Eigenkapital		290 606	237 937
Total Passiven		1 277 946	1 205 809

Antrag über den Vortrag des Bilanzgewinnes

in CHF	31.12.2023
Gewinnvortrag	216 937 048,99
Jahresergebnis	52 669 242,51
Bilanzgewinn	269 606 291,50
Antrag des Verwaltungsrats	
in CHF	31.12.2023
Bilanzgewinn	269 606 291,50
Vortrag des Bilanzgewinnes	269 606 291,50

Dübendorf, 29. Februar 2024

Im Auftrag des Verwaltungsrats der Helsana Unfall AG



Prof. Dr. Dr. Thomas D. Szucs
Verwaltungsratspräsident



Roman Sonderegger
CEO

Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen Kriterien. Es gilt grundsätzlich das Prinzip der Einzelbewertung der Aktiven und Passiven.

Kapitalanlagen

Immobilien

Die Bewertung der Immobilien erfolgt zum Anschaffungswert, zuzüglich wertvermehrende Investitionen, abzüglich Wertberichtigungen für Wertverminderungen oder zum tieferen Verkehrswert. Die externe Bewertungen (Verkehrswertschätzungen) erfolgen in der Periodizität von maximal 3 Jahren, nach Abschluss grösserer Sanierungen, Aus- und Umbauten, bzw. vor Ausführung solcher Aus- und Umbauten, um eine Kosten-Nutzen Analyse vornehmen zu können. Die ordentlichen Abschreibungen auf den Liegenschaften erfolgten über eine Nutzungsdauer von 50 Jahren. Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

Beteiligungen

Die Beteiligungen beinhalten Anteilswerte an strategisch gehaltenen Gesellschaften. Diese Beteiligungen werden zum letzten bekannten anteiligen Eigenkapital bewertet (Equity-Methode) oder zum Anschaffungswert.

Festverzinsliche Wertpapiere

Die festverzinslichen Wertpapiere werden bei Zins- und Rückzahlungsfähigkeit des Schuldners nach der Kostenamortisationsmethode bilanziert. Die periodische Veränderung des Bilanzwertes wird erfolgswirksam erfasst. Bestehen begründete Zweifel an der Zinszahlungs- und Rückzahlungsfähigkeit des Schuldners, erfolgt die Bewertung des festverzinslichen Wertpapiers zu aktuellen Werten.

Aktien

Darunter fallen Beteiligungspapiere wie Aktien welche nicht strategisch gehalten werden und weitere ähnliche Papiere. Die Bewertung der Aktien, Aktienfonds etc. erfolgt zum Anschaffungswert oder zum tieferen Kurswert (Niederstwertprinzip).

Übrige Kapitalanlagen

Die Bewertung der übrigen Kapitalanlagen wie Immobilienfonds und alternative Anlagen erfolgt zum Anschaffungswert oder zum tieferen Kurswert (Niederstwert- prinzip).

Forderungen und Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten

Zu den derivativen Finanzierungsinstrumenten gehören Devisentermin- und Optionskontrakte, Zertifikate auf Aktienindices sowie Futures. Die derivativen Finanzinstrumente dienen zur Absicherung von Wechselkurs- bzw. Marktpreisschwankungen und werden zu Marktwerten bewertet.

Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände sowie Post- und Bankguthaben. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten. Allfällige Wertbeeinträchtigungen werden entsprechend gebucht.

Forderungen

Die Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft sowie übrige Forderungen sind zum Nominalwert unter Berücksichtigung von betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen bewertet. Die verzinslichen Forderungen gegenüber Beteiligten haben keine vertragliche Fristigkeit, da diese Kontokorrente darstellen.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Diese Position beinhaltet Ausgaben im Berichtsjahr, die als Aufwand dem nächsten Rechnungsjahr zu belasten sind, sowie Erträge des Berichtsjahres, die aber erst im nächsten Rechnungsjahr zu Einnahmen führen.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Position der versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung umfasst Schaden- und Leistungsrückstellungen, Rückstellungen für Überschussbeteiligungen, versicherungstechnische Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen sowie übrige versicherungstechnische Rückstellungen.

Die Schaden- und Leistungsrückstellungen werden nach aufsichtsrechtlich anerkannten versicherungsmathematischen Verfahren (wie z.B. Chain-Ladder) berechnet. Dabei werden für Anfalljahr und Abwicklungsjahr folgende Bestimmungsgrössen berücksichtigt:

- Behandlungsbeginnjahr versus Zahlungsjahr für die Pflegeleistungen
- Fallbeginnjahr versus Zahlungsjahr für Taggeldleistungen

Das Rentendeckungskapital wird nach den Rechnungsgrundlagen gemäss Art. 108 UWV berechnet. Basis für die Berechnung bildet die Rente ohne Teuerungszulagen. Bei passiver Mitversicherung wird unser von der führenden Gesellschaft gemeldeter Anteil am individuellen Deckungskapital übernommen.

Für die Verträge, welche Vereinbarungen über Überschussbeteiligungen beinhalten, werden Rückstellungen für Überschussbeteiligungen gebildet. Sie werden als Erwartungswert der nach dem Bilanzstichtag zur Auszahlung kommenden Überschussbeteiligungen für die bis zum Bilanzstichtag

aktiven, überschussberechtigten Verträge ermittelt. Die Schätzung der Rückstellungen für Überschussbeteiligungen berücksichtigt den zum Bilanzstichtag aktiven Bestand und die empirische Schadenerfahrung.

Die Schwankungsrückstellungen UVG können bis zu einem Maximalbetrag gemäss Geschäftsplan gebildet werden.

Der Maximalbetrag ergibt sich aus der Differenz des Expected Shortfall zum Niveau Alpha und dem Erwartungswert. Alpha beträgt 90%. Die untere Grenze ist null.

Bei einer deutlichen Überschreitung des Maximalbetrags sollen die Schwankungsrückstellungen kontinuierlich um maximal 5% der verdienten Prämie jährlich abgebaut werden.

Die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen beinhalten weitere aktuarielle Rückstellungen, welche gemäss dem gültigen und genehmigten Geschäftsplan bewertet werden.

Nicht versicherungstechnische Rückstellungen

Wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist, wird für rechtliche und faktische Verpflichtungen auf einem Ereignis in der Vergangenheit eine entsprechende Rückstellung gebildet. Die Höhe der Rückstellungen wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit und des wirtschaftlichen Risikos bestimmt. Die Rückstellungen werden jährlich neu beurteilt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft und übrige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Nominalbetrag bilanziert. Die verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligten haben keine vertragliche Fristigkeit, da diese Kontokorrente darstellen.

Passive Rechnungsabgrenzung

Diese Position beinhaltet Abgrenzungen für Einnahmen im Berichtsjahr, die als Ertrag dem nächsten Rechnungsjahr gutzuschreiben sind, und Aufwände des Berichtsjahres, die erst im nächsten Rechnungsjahr bezahlt werden.

Übrige Aktiven und Passiven

Sämtliche übrigen Aktiven und Passiven werden zum Nominal- bzw. Anschaffungswert übernommen. Die den Umständen angemessenen Abschreibungen werden in Abzug gebracht.

Anhang zur Jahresrechnung per 31.12.2023

Grundsätze der Rechnungslegung

Die Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts (Art. 957-963b OR, gültig ab 1. Januar 2023) erstellt. Neben dem Schweizerischen Obligationenrecht werden auch die Bestimmungen der Verordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht über die Beaufsichtigung von privaten Versicherungsunternehmen (Art. 5-6a AVO-FINMA, gültig ab 15. Dezember 2015) angewendet.

Fremdwährungsumrechnung

Die Jahresrechnung wird in Schweizer Franken erstellt. Aufwendungen und Erträge in Fremdwährungen werden zum jeweiligen Monatskurs bewertet. Es wurden im Wesentlichen folgende Wechselkurse verwendet:

Einheit/Währung	31.12.2023 Kurs	31.12.2022 Kurs
1 EUR	0,92896	0,99052
1 USD	0,84177	0,92477
1 GBP	1,07161	1,11919
100 JPY	0,59704	0,70526
1 CAD	0,63546	0,68296
1 AUD	0,57394	0,63067

Beteiligungen

Die Beteiligungen über 20% Kapitalanteil setzen sich wie folgt zusammen:

31.12.2023	Stimmenanteil	Kapitalanteil	Kapital in CHF
Solida Versicherungen AG, 8048 Zürich	50,00%	50,00%	10 000 000

Nettoaflösung der stillen Reserven

Es kam zu keiner wesentlichen Auflösung von stillen Reserven.

Vollzeitstellen

Die Helsana Unfall AG gehört der Helsana-Gruppe an und hat keine eigenen Mitarbeiter. Die Mitarbeiter sind bei der Helsana Versicherungen AG angestellt. Dementsprechend hat die Helsana Unfall AG auch keinen Personalaufwand in der Erfolgsrechnung sowie keine Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen auszuweisen.

Sicherheiten für eigene Verbindlichkeiten sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Sämtliche Kapitalanlagen und Flüssige Mittel, mit Ausnahme der Beteiligungen und den hinterlegten Sicherheiten (Collateral), sind als gebundenes Vermögen deklariert.

Verpfändete oder abgetretene Aktive

Sämtliche Vermögenswerte sind verpfändet mit folgender Einschränkung: Das Faustpfandrecht wird ausschliesslich zur Sicherstellung für gegenwärtige bzw. zukünftige Ansprüche aus derivativen Finanzinstrumenten bestellt, nur insoweit als diese Ansprüche nicht bereits durch den Besicherungsanhang zum Schweizer Rahmenvertrag für OTC-Derivate abgedeckt sind.

Dienstleistungsvereinbarungen

Die Helsana Unfall AG bezieht Dienstleistungen von der Helsana Versicherungen AG, welche in einer Dienstleistungsvereinbarung geregelt sind. Ebenso ist das gesamte Debitorenwesen einschliesslich Fakturierung und Inkasso vertraglich geregelt. Auf dieser Basis werden die Verwaltungskosten nach betriebswirtschaftlichen Überlegungen unter den Vertragsparteien verrechnet.

Eventualverbindlichkeiten

Die Helsana Unfall AG gehört der MwSt-Gruppe der Helsana Versicherungen AG an und haftet somit solidarisch für Mehrwertsteuerschulden der Gesamtgruppe gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Über die in der Jahresrechnung offen gelegten Ereignisse hinaus sind bis zum Datum der Unterzeichnung durch das zuständige Organ (29. Februar 2024) keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die eine Korrektur der Jahresrechnung oder eine Offenlegung in der Jahresrechnung erfordern.

Rundungsdifferenzen

Sämtliche Beträge werden in der Jahresrechnung in Tausend CHF gerundet ausgewiesen. Als Konsequenz kann in einzelnen Fällen die Addition von gerundeten Beträgen zu einer Abweichung vom ausgewiesenen gerundeten Total führen.

1. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung – Kapitalanlagen

Angaben in TCHF	Erträge	Zuschrei- bungen	realisierte Gewinne	Total 2022
Erträge aus Kapitalanlagen				
Immobilien	1 856	0	0	1 856
Beteiligungen	6 000	0	0	6 000
Festverzinsliche Wertpapiere	10 245	20 212	16 388	46 845
Aktien	2 434	1 307	4 419	8 160
Übrige Kapitalanlagen	4 791	4 556	15 114	24 461
Alternative Anlagen	0	2 261	0	2 261
Kollektive Kapitalanlagen	3 362	1 664	5 026	10 053
Devisentermingeschäfte	0	575	9 870	10 445
Übriger Ertrag aus Kapitalanlagen	1 429	56	218	1 703
Total Erträge aus Kapitalanlagen	25 326	26 075	35 922	87 323
Aufwendungen aus Kapitalanlagen				
Immobilien	0	-312	0	-312
Festverzinsliche Wertpapiere	0	-70 585	-29 320	-99 905
Aktien	0	-4 188	-2 238	-6 426
Übrige Kapitalanlagen	-1 423	-8 198	-10 180	-19 801
Kollektive Kapitalanlagen	0	-6 510	-156	-6 666
Devisentermingeschäfte	0	-1 632	-10 019	-11 651
Übriger Aufwand aus Kapitalanlagen	-1 423	-56	-4	-1 483
Kapitalverwaltungskosten	-2 414	0	0	-2 414
Technischer Zinsaufwand	0	-4 429	0	-4 429
Total Aufwendungen für Kapitalanlagen	-3 838	-87 711	-41 738	-133 286
Kapitalanlagenergebnis 2022	21 489	-61 636	-5 816	-45 964

Angaben in TCHF	Erträge	Zuschreibungen	realisierte Gewinne	Total 2023
Erträge aus Kapitalanlagen				
Immobilien	1 909	0	0	1 909
Festverzinsliche Wertpapiere	10 005	66 013	14 314	90 332
Aktien	2 801	8 954	7 148	18 902
Übrige Kapitalanlagen	6 040	12 884	4 761	23 686
Alternative Anlagen	0	2 745	0	2 745
Kollektive Kapitalanlagen	3 606	5 847	816	10 269
Devisentermingeschäfte	0	4 293	3 718	8 011
Übriger Ertrag aus Kapitalanlagen	2 434	0	227	2 661
Total Erträge aus Kapitalanlagen	20 754	87 851	26 223	134 829
Angaben in TCHF				
	Verwaltungskosten	Abschreib. und Wertberichtigungen	realisierte Verluste	Total 2023
Aufwendungen aus Kapitalanlagen				
Immobilien	0	-312	0	-312
Festverzinsliche Wertpapiere	0	-28 535	-28 876	-57 411
Aktien	0	-8 747	-5 808	-14 555
Übrige Kapitalanlagen	-2 070	-5 475	-1 686	-9 231
Alternative Anlagen	0	0	-187	-187
Kollektive Kapitalanlagen	0	-5 047	-63	-5 109
Devisentermingeschäfte	0	-428	-1 436	-1 864
Übriger Aufwand aus Kapitalanlagen	-2 070	0	0	-2 070
Kapitalverwaltungskosten	-2 937	0	0	-2 937
Technischer Zinsaufwand	0	-4 299	0	-4 299
Total Aufwendungen für Kapitalanlagen	-5 007	-47 368	-36 370	-88 745
Kapitalanlagenergebnis 2023	15 747	40 483	-10 146	46 084

2. Erläuterungen zur Bilanz – Übrige Kapitalanlagen

Angaben in TCHF	31.12.2023	31.12.2022
Commodities	33 272	36 594
Kollektive Kapitalanlagen	95 177	88 421
Total Übrige Kapitalanlagen	128 449	125 015

3. Forderungen und Verbindlichkeiten

Angaben in TCHF	31.12.2023	31.12.2022
Versicherungsnehmer	2 837	451
Regressse	340	156
Total Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	3 177	607
Forderungen ggü. Helsana Versicherungen AG	0	23 448
Verzinsliche Forderungen ggü. Beteiligten	0	23 448
Übrige Forderungen	10 996	9 589
Total Übrige Forderungen	10 996	33 036
Versicherungsnehmer	57 164	53 429
Regressse	358	2
Total Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	57 522	53 431
Verbindlichkeiten ggü. Helsana Versicherungen AG	17 900	0
Verzinsliche Verbindlichkeiten ggü. Beteiligten	17 900	0
Übrige verzinsliche Verbindlichkeiten	0	304
Total verzinsliche Verbindlichkeiten	17 900	304
Übrige Verbindlichkeiten	353	265
Total Übrige Verbindlichkeiten	18 253	569

4. Aktive und passive Rechnungsabgrenzungen

Angaben in TCHF	31.12.2023	31.12.2022
Marchzinsen Kapitalanlagen	6 032	5 368
Übrige aktive Abgrenzungen	2 400	2 819
Total Aktive Rechnungsabgrenzungen	8 432	8 187
Passive Abgrenzung Mitversicherungen	2 250	2 050
Übrige passive Abgrenzungen	1 345	1 597
Total Passive Rechnungsabgrenzungen	3 596	3 647

5. Versicherungstechnische Rückstellungen

Angaben in TCHF	01.01.2023	Veränderung	31.12.2023	01.01.2022	Veränderung	31.12.2022
Rückstellungen für Versicherungsleistungen	284 644	-23 478	261 166	293 987	-9 343	284 644
Deckungskapitalien für eigene Rechnung	459 862	-10 834	449 028	474 017	-14 155	459 862
Rückstellungen für vertragliche Überschussbeteiligungen	7 067	2 093	9 160	8 203	-1 136	7 067
Schwankungsrückstellungen	157 052	27 503	184 555	135 366	21 686	157 052
Total	908 625	-4 716	903 909	911 574	-2 948	908 625

6. Nicht versicherungs- technische Rückstellungen

Angaben in TCHF	01.01.2023	Veränderung	31.12.2023	01.01.2022	Veränderung	31.12.2022
Steuerrückstellungen	1 600	2 460	4 060	10 600	-9 000	1 600
Total	1 600	2 460	4 060	10 600	-9 000	1 600

7. Eigenkapitalnachweis

Angaben in TCHF	Aktienkapital	Gesetzliche Gewinnreserven	Gewinnvortrag	Jahresergebnis	Total
Stand Eigenkapital per 31.12.2021	14 000	7 000	216 932	38 902	276 834
Gewinn-/Verlustvortrag			38 902	-38 902	0
Bilanzergebnis				-38 897	-38 897
Eigenkapital per 31.12.2022	14 000	7 000	255 834	-38 897	237 937

Angaben in TCHF	Aktienkapital	Gesetzliche Gewinnreserven	Gewinnvortrag	Jahresergebnis	Total
Stand Eigenkapital per 31.12.2022	14 000	7 000	255 834	-38 897	237 937
Gewinn-/Verlustvortrag			-38 897	38 897	0
Bilanzergebnis				52 669	52 669
Eigenkapital per 31.12.2023	14 000	7 000	216 937	52 669	290 606